

Boten aus dem Riesengebirge

Zeitung
Vierundsechzigster Jahrgang.
für alle Stände.

Nr. 253.

Hirschberg, Sonntag, den 29. October

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Infertionsgebühr für die Pettizelle oder deren Raum 20 Pf.

Wochen-Abonnements

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ nehmen die Expedition und die Colporteure des „Boten a. d. Riesengebirge“ zum Preise von 15 Pf. entgegen.

Die Expedition.

Zur Situation.

Die Wahl ist beendet und mit ihr alle jene ausschweifenden Hoffnungen, welche diejenigen so lärmend in die Welt posaunt hatten, die es mit den wahren Interessen unseres Volkes, mit den Errungenschaften des deutschen Reiches nicht ehrlich meinen.

Noch niemals haben die Gegner einer freihetlichen Entwicklung in so ausgedehnter Weise den Kampf gegen die liberalen Parteien unseres Vaterlandes aufgenommen und die Hauptwaffe in diesem Kampfe bildete — mit raffinierter Speculation auf die schlechtesten Eigenschaften des menschlichen Charakters — die Verläumdung.

Die liberale Partei stand diesem wüsten Treiben ruhig und fest gegenüber; sie wußte, daß Recht doch Recht bleiben müße, daß das Licht der Finsterniß nicht weichen könne und vertraute dem gesunden Sinne des preussischen Volkes. Daß dieses berechtigte Vertrauen sie nicht getäuscht hat, beweist der Ausfall der Wahlen: nach wie vor ist die Entscheidung in der Kammer der Abgeordneten den bewährten Händen der vereinigten liberalen Parteien übertragen.

Dem schönen Nachtgevägel gleich sind die Träume einer wiederkehrenden Reaction vor dem Licht der Wahrheit zerfallen: kein Stillstand droht für die Zukunft unserer Gesetzgebung. Mit allen Kräften wird die liberale Partei an den gedeihlichen Ausbau der bestehenden Gesetze — an die Verbesserung erkannter Schäden und an die Beseitigung von Bestimmungen, die sich im Laufe der Zeit nicht bewährt haben — herantreten können; nach wie vor wird sie der Regierung zur Seite stehen in ihrem Streben nach freihetlicher Neugestaltung des Landes und gedeihlichere Verhältnisse für unsere wirtschaftliche Entwicklung herbeiführen helfen. Daß sie dieses kann, verdankt sie dem guten Sinne des preussischen Volkes, das seine alten Freunde nicht im Stiche ließ, um den schön klingenden Verlockungen der alten Gegner zu folgen.

Der Stern des preussischen Volkes strahlt in neuem Glanze; nach wie vor lautet der Wahlpruch: „Alles für das Volk — Alles durch das Volk!“

die im „Weißen Saale“ darüber fallen werden, mit gespanntem Ohren lauschen und sie von allen Seiten, je nach dem eingenommenen Standpunkt, auszudeuten versuchen. Wird dieser Passus der Thronrede für das Ausland von ganz hervorragendem Interesse sein, so wendet sich die Theilnahme im deutschen Reich an der diesmaligen Session in nicht minderem Grade den großen und bedeutungsvollen Fragen der inneren Politik zu, welche in der kurzen Spanne Zeit von noch nicht ganz zwei Monaten ihre Erledigung finden sollen. Das Schwergewicht der Session bilden, wie bekannt, die Justizgesetze und der Etat. Was die ersteren anlangt, so ist diese Materie eigentlich für sich allein schon vollkommen hinreichend, um den knappen Zeitraum auszufüllen, über welchen man zu verfügen hat. Es besteht die Hoffnung seit langer Zeit — und sie scheint sich glücklicher Weise immer mehr als begründet zu erweisen, — daß die Form der en bloc-Aannahme bei großen Abschnitten dieser umfassenden Gesetzesvorlagen Platz greifen werde. Jedenfalls wird man auf alle Weise versuchen, diese wichtige Materie zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen. Bei dem Etat handelt es sich um die finanzielle Bestätigung der im Reichskanzleramt getroffenen Abänderungen, welche bekanntlich die Arbeitslast des Präsidenten dieses Amtes, des Herrn Hofmann, erleichtern sollen. Nach dem neuen Plane würde das Reichskanzleramt in zwei Abtheilungen zerfallen: die Centralabtheilung mit einem Unterstaatssecretär und die Finanzabtheilung. Neben, nicht mehr unter dem Reichskanzleramt würden wir die folgenden obersten Behörden erhalten: das Reichsjustizamt mit einem Staatssecretär; das Amt für Elsaß-Lothringen mit einem Unterstaatssecretär; das Reichs-Eisenbahnamt; das Auswärtige Amt; das Reichspost- und Telegraphenamt. Schließlich die ebenfalls selbstständigen Verwaltungen des Reichs-Zwahlenfonds, des Rechnungshofes, das Reichs-Oberhandelsgericht und die Reichsbank. Für alle diese Aemter und Verwaltungen würde vor dem Reichstage verantwortlich allein der Reichskanzler sein! Es ist bekannt, wie laut der Ruf nach selbstständigen und selbstverantwortlichen Chefs der einzelnen Hauptämter — welche man zu Reichsministern erwachsen sehen möchte — schon erklingen ist, und bei der diesmaligen Etatberatung wird er ganz gewiß nicht ausbleiben. Neben Etat- und Justizreorganisation treten nun aber noch eine ganze Reihe zu beratender Gegenstände auf, z. B. Verlängerung der Eisenzölle, Vermehrung der Reichsilbermünzen, Beschädigung der Pariser Weltausstellung u. a. m. Man sieht, daß für die in Aussicht genommene Zeit das Pensum kein kleines ist. — In Bayern herrscht große Aufregung darüber, daß der vom Könige zum Bischof von Speyer ernannte Stiftsdecan Engler auf diese Würde verzichtet und ein dementsprechendes Gesuch beim Könige eingereicht hat. Das ultramontane „Vaterland“, dessen Beziehungen

* Hirschberg, 28. October. (Politische Uebersicht.)

Der Reichstag wird in wenigen Tagen in der Hauptstadt versammelt sein, um die letzte kurze Session dieser Legislaturperiode zu beginnen. Alles wartet zunächst gespannt auf die Thronrede. Der Kaiser wird, wie gemeldet, wenn nicht ganz unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, den Reichstag in Person eröffnen, und wie schonend auch immer die noch schwebende große Frage der auswärtigen Politik in der Eröffnungsrede berührt werden mag, bei der allgemeinen europäischen Unsicherheit des Urtheils über die Lage im Orient oder vielmehr über ihre voraussichtliche weitere Entwicklung wird man in der ganzen Welt auf die wenigen Worte,

zu der päpstlichen Nuntiatur in München bekannt sind, läßt keinen Zweifel darüber, daß dieser Verzicht auf directe Aufforderung von Rom aus erfolgt ist, und bezeichnet zugleich als die eigentliche Ursache dieser Aufforderung die feindselnde Natur des Herrn Engler. Cynischer kann es wirklich nicht eingestanden werden, daß es in Rom durchweg auf eine Politik des Kampfes gegen den modernen Staat, gleichviel wie derselbe heiße, abgesehen ist. Ueber die annexionsistische Bewegung in Südtyrol wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Die umlaufenden Gerüchte von Entdeckung einer anscheinenden Verschwörung, Waffendepots, Attentaten gegen k. k. Officiere, bevorstehenden Verstärkungen der dortigen Garnisonen, die jetzt nur sechs Bataillone und zwei Batterien zählen, beruhen allerdings auf argen Uebertreibungen; unzweifelhaft ist aber, daß die nicht zahlreiche, aber gut organisierte Coterie der nationalen Ultras von Auswärts das Losungswort erbietet, die Annexions-Demonstrationen wieder aufzunehmen, daß gewisse panitalienische Landkarten und Broschüren stark verbreitet werden, und daß die Wälschtyrolischen Behörden nach längerem Zögern, wie man behauptet in Folge höherer Befehle, jetzt scharfe Maßregeln ergriffen haben. Es fanden mehrere Hausdurchsuchungen Statt und zehn Verhaftungen. Daß in voriger Woche der Herzog Albrecht, der Statthalter Graf Taaffe und ein höherer Justizbeamter aus Innsbruck in Trient ankamen, hat zu verschiedenen Muthmaßungen geführt, und man erwartet in Folge dessen noch schärfere Maßregeln. Eine ernstliche Aufsehtung ist, so lange nicht äußere Verwicklungen eintreten, nicht zu besorgen, denn die überwiegende Mehrzahl wünscht Ruhe und Frieden, Unterstützung der materiellen Interessen und des Autonomieprogramms und hegt keine Annexions-Phantasien. — Ueber den Umfang der algerischen Waldbrände erzählt die „Union“, daß sämtliche Staatsforsten in Flammen stehen und man die gänzliche Vernichtung des Waldbestandes der Colonie befürchtet. Von Süden her wurde das Feuer an hundert und aber hundert Punkten angelegt, so daß die Lösungsversuche der Garnisonen gänzlich nutz- und erfolglos blieben. In der Provinz Oran ist das ganze Waldterrain von Sidi-Bel-Abbes, von Ben-Joub nach Effjel, von Tihra nach Doya ein Raub der Feuersbrunst geworden, das ist eine Strecke von 80 Kilometern Länge und 45 Kilometern Breite. Das in der Provinz Oran erscheinende Blatt „Atlas“ sagt, daß nicht ein einziger District verschont wurde, sondern der Brand ein allgemeiner ist. In den Gebieten von Lemcen und Remours ist das Feuer gleichfalls zum Ausbruch gekommen. An der Ostgrenze Algeriens helfen die Tunesen den algerischen Muselmännern bei ihrem Vernichtungswerk. — Nach einer Meldung des Journals „Epoca“ machen sich auch in Marocco Zeichen des religiösen Fanatismus und Agitationen zum Zweck der Unterstützung der Türkei bemerkbar. Von den im Lande befindlichen Christen würden Ausschreitungen der muslimänischen Bevölkerung befürchtet, und die in Marocco befindlichen auswärtigen Consuls hätten darüber Bericht an ihre Regierungen erstattet. — In New-York eingetroffene Nachrichten vom 24. d. melden, daß in der Republik San Domingo eine unblutige Revolution zu Gunsten des Ex-Präsidenten Gonzalez ausgebrochen sei. Der Präsident Espallai wurde abgesetzt und entfloh durch die Vermittlung der Consuls von England und Frankreich.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Nach den heutigen Nachrichten ist die Lage der Dinge eine ganz eigenthümliche. Die Vermittlung der Mächte ist augenblicklich vollständig eingestellt. Der Weltfriede hängt von der unmittelbaren Stellung Rußlands gegen die Türkei und der nächsten Zusammenkunft des Sultans mit Ignatieff ab; doch kann er noch erhalten werden, wenn die Türkei — allen Forderungen Rußlands nachgiebt. Die Pforte wird in den Waffenstillstand willigen und wahrscheinlich auch eine in Constantinopel abzuhaltende Conferenz ohne ihre Theilnahme annehmen, vielleicht sogar bis zu der Unterzeichnung eines ihre Reformverpflichtungen sicherstellenden internationalen Protocolls gehen. Wenn aber Rußland darauf beharrt, eine Occupation als Garantie für die Durchfüh-

rung der Reformen zu verlangen, wird die Pforte diesem Verlangen und der russischen Occupation mit Waffengewalt sich widersetzen. Man ist in hiesigen officiellen Kreisen überzeugt, wird der „Vol. Corr.“ aus Paris geschrieben, daß, sowie die Russen in die Bulgare einrücken, England entschlossen sei, den Bosporus, die Dardanellen und wahrscheinlich auch Port Said mit der Flotte occupiren und Alles aufbieten wird, um zu verhindern, daß Constantinopel in die Hände der Russen falle. Alles Uebrige will England aufgeben. Daß ein solcher Verlauf auch Oesterreich und Italien mit verwickeln wird, ist als kaum ausbleiblich zu erachten. Es würden sich demnach vier Mächte in die Orientfrage hineingezogen finden und nur Deutschland und Frankreich, sich einander dos Gegengewicht haltend, in Unthätigkeit verbleiben. Daß Rußland sich für den schlimmsten Fall vorbereitet, geht auch aus einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ hervor, wiewohl derselbe dazu bestimmt ist, die Nachricht, als sei Rußland zum Einmarsch bereit, zu dementiren. Das genannte Blatt schreibt: „Gegenüber den Zeitungsstimmen, welche den Einmarsch der Russen in die Türkei nun schon von einem Tage zum andern erwarten zu müssen glauben, lenken wir, ohne jene Coequalität selbst als außer dem Bereiche einer baldigen Möglichkeit behaupten zu wollen, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf nachstehende Mittheilungen, die uns am 22. October von vertrauenswerther Seite aus Petersburg ausgehen. Auf dem Gebiete des Militärwesens herrscht seit Wochen eine lebhafteste Thätigkeit. Dabei handelt es sich aber einzig und allein um Vorbereitungen für den etwaigen Fall einer Mobilmachung und des dann folgenden Einmarsches in die türkischen Balkanländer. Die in ausländischen Blättern umlaufenden Nachrichten von schon Statt findenden Truppenzusammenziehungen in Rußland und von Colonnenmärschen nach der türkischen Grenze entbehren der Begründung. Bis jetzt sind noch nirgends die Reserven und die auf unbestimmte Zeit beurlaubten Mannschaften einberufen. Mithin befinden sich die Truppenkörper noch nicht auf dem Kriegsfuß. Es sind aber alle Einleitungen getroffen, um erforderlichen Falls mit großer Schleunigkeit eine bedeutende Armee in Marschbereitschaft zu setzen.“

Nach einer Meldung der „Italie“ hätte die russische Regierung beschlossen, eine Panzergeschiff-Éscadre unter dem Commando des Viceadmirals Bontatow in einem süditalienischen Hafen überwintern zu lassen und dies der italienischen Regierung mitgetheilt, welche dem Vorhaben der russischen Regierung keinerlei Hinderniß entgegengestellt habe. „Italie“ fügt hinzu, die russische Regierung habe einen italienischen Hafen gewählt, um eine ansehnliche Streitmacht concentriren und nöthigen Falls nach dem Orient dirigiren zu können.

Ueber die von uns gestern kurz erwähnten Befestigungsarbeiten, welche gegenwärtig unter der unmittelbaren Leitung des Generals Totleben, welcher am 3./15. October in Odessa anlangte, daselbst vorgenommen werden, schreibt der Correspondent der „N. Ned.“ noch ausführlich, daß Tag und Nacht eifrig gearbeitet wird und die Arbeiten sichtlich vorrücken. Gegen 5000 Arbeiter sind beschäftigt, die Küste von Odessa in einer Ausdehnung von 20 Werst mit Krupp'schen Geschützen zu armiren. Die Hauptbatterien werden errichtet: auf dem äußersten Ende des Molo und auf den Datschen der Gräfin Langerow, Kartag, an der mittleren Fontaine und bei Luffdorf. Die Ausführung dieser Arbeiten ist dem Ingenieur Schewzo übertragen worden. Ueber denselben Gegenstand schreibt man der „N. Wr.“ aus Odessa: Tag und Nacht wird gearbeitet, und wenn so fortgeht, können alle projectirten Arbeiten wohl schon in einer Woche beendet sein. Die Vertheidigungswerke des Hafens bestehen in 4 Batterien. Der Zugang zu denselben wird ebenfalls mit Batterien und Torpedos gedeckt. Alle Arbeitskräfte sind gegenwärtig bei gesteigertem Lohne in Anspruch genommen und verwendet man bei Ausführung der Batterien auch die hier stationirten Truppen. Im Ganzen sollen 80 Kanonen und 10 Mörser zur Vertheidigung verwendet werden. Eine Partie Kanonen, die 43 Waaggons zu ihrem Transport beanspruchten, ist bereits heute, den 7. October, angelangt. Zum 10. erwartet man das Eintreffen von 860 Artilleristen und am 20. das Einrücken einer Division Infanterie. Vorbereitungen zur Einquartierung werden ebenfalls mit Eifer betrieben. An der schwimmenden Batterie zu Odessa sind nach den „Birj. Ned.“ Tag und Nacht bis 15,000 Arbeiter beschäftigt, um dieselbe in Stand zu setzen. An der Küste wurden innerhalb 3 Tagen Redouten ausgeführt und mit schweren Geschützen armirt.

Von der angeblichen Concentrirung einer 240,000 Mann (2) starken russischen Armee am Fuße des Kaukasus ist in türkischen Regierungskreisen Nichts bekannt; dagegen ist es wahr, daß bei Alexandropol unweit Karz 40,000 Mann Russen stehen, während die Türken bei letztgenannter Festung bis jetzt kaum noch 18,000 Mann zusammengezogen haben.

Vom Kriegsschauplatz selbst lauten die Nachrichten für die Serben ungünstig. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Serajewo vom

26. October telegraphirt: Die türkischen Truppen am Sabor sind dem von serbischer Seite beabsichtigten Angriffe zuvorgekommen und haben die Serben zurückgeschlagen und von deren Verschanzungen bei Dretine Besitz ergriffen. Auch in der Nähe von Nowibazar wurden die Serben geschlagen. Die türkischen Truppen waren in drei Colonnen getheilt, unter Führung der Oberste Raichid, Mustapha und Jusuf Bey und brachten den Serben eine vollständige Niederlage bei. Es wurden acht Verschanzungen und ein Gehäus schwerer Kanibers mit dem Munitionskarren erobert, sowie einige Gefangene gemacht.

Officiell wird unterm 27. aus Constantinopel gemeldet: Im Verlaufe der Gefechte vor Urynas nahmen die Türken eine serbische Befestigung, welche als Schlüssel zur Brücke nach Deligrad betrachtet wird, und andere Verschanzungen, sie bemächtigten sich Gumnitz (?) unweit dieser Brücke, wo seither das serbische Hauptquartier war, sowie des Dorfes Djunis, und erkürmten mehrere Verschanzungen daselbst. Die Serben flohen. Von Mitrowiza (Süden, Endstation der Salonicher Eisenbahn) drangen starke serbische Abtheilungen bis 2 1/2 Stunden vor Chatal (?), wurden jedoch nach mehrstündigem Kampfe geschlagen und flohen. Die bei Doubouiza (?) concentrirten Serben wurden ebenfalls in die Flucht geschlagen. Der Befehlshaber der Division von Nowibazar (Süden) nahm die serbischen Verschanzungen auf der Rückseite der Berge und zwang die Serben, ihre Stellungen aufzugeben, welche die Türken besetzten.

Dagegen scheinen die Montenegriner noch im Vortheil zu sein. Wie der „Pol. Corr.“ aus Statuti berichtet wird, hat Derwisch Pascha aus Constantinopel den Befehl empfangen, die Elite seiner Truppen ohne jeden Bezug nach der Donau zu dirigiren. „Gleichzeitig mit dieser Ordre kam ihm die Instruction zu, sich bis auf Weiteres auf eine wachsame Defensiv zu beschränken und Albanien vor einer montenegrinischen Invasion zu bewahren. Es heißt, daß Derwisch Pascha nur mehr 30 Bataillone zurückbehalten, dagegen den gleichen Theil seiner Truppen theils nach Barna, theils nach Mitrowiza abenden werde. . . Die türkische Festung Niksic ist gleichfalls der Capitulation nahe, wenn nicht eine baldige Entsetzung erfolgt.“ Nach Gerüchten aus Ragusa würde Bojanobrado von montenegrinischen Truppen beschossen. Die Vereinigung Mouftar Pascha's mit Trebinje sei in Folge der Zerstörung der Brücke von Granticharevo wieder unterbrochen. Nach einer weiteren Meldung soll der Insurgentenführer Desproviisch die türkische Stadt Petrovatsch eingenommen haben.

Aus Ragusa wird vom 27. October eine weitere Grenzverletzung des österreichischen Gebietes, welche durch Baschibozuks bei Droinac begangen wurde, officiell constatirt.

Weiter liegen folgende Nachrichten vor:

Zara, 27. October. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Fürst Nikita die kriegsgefangenen Türken entlassen.

Wien, 27. October. Die „Neue freie Presse“ erwähnt die Nachricht eines hiesigen Blattes, wonach Serbien die Intervention der Großmächte nachgesucht hätte und bereits Verhandlungen zwischen Oesterreich und Rußland über diese Angelegenheit eingeleitet sein sollten und bemerkt, daß über Alles dieses in diplomatischen Kreisen nichts bekannt sei. — Nach einer der „Presse“ aus Belgrad zugehenden Meldung wäre die Stimmung im ganzen Lande allerdings eine sehr gedrückte. Alle Zeitungen riefen russische Hilfe an.

Berlin, 27. October. (Bermischtes.) Die feierliche Eröffnung des Reichstages am 30. d. Mts. findet, wie nunmehr definitiv bestimmt, durch Se. Majestät den Kaiser Mittags 1 Uhr im Weißen Saal des königl. Schlosses Statt. Der Eröffnung wird für die evangelischen Mitglieder ein Gottesdienst in der Schlosscapelle, für die katholischen Mitglieder in der St. Hedwigskirche vorausgehen. — Ein hier zusammengetretenes Comité aus dem activen Heer und der Marine ausgeschiedener früherer Waffengeführten und Beamten fordert die Cameraden zur Vetheiligung bei Stiftung eines Ehrengewandtes für Kaiser Wilhelm auf, der bekanntlich am 1. Januar 1877 sein 70jähriges militärisches Dienstjubiläum feiert. Das Ehrengewand soll in einem altdeutschen Schwerte bestehen, als Ergänzung zu dem vor zehn Jahren überreichten Helm. An der Spitze des unterzeichnenden Comites steht General der Infanterie z. D. Herward v. Dittensfeld 1. Alle Prinzen unseres Königshauses treten bekanntlich an ihrem zehnten Geburtstag in die Armee ein. Bei Kaiser Wilhelm hätte es also am 22. März 1807 geschehen müssen. Daß bei Sr. Majestät der Eintritt schon am 1. Januar jenes Jahres erfolgte, findet in der damaligen Unglückszeit für Preußen Erklärung. König Friedrich Wilhelm III. sagte dem Prinzen Wilhelm bei der Neujahrsgratulation in Königsberg: „Da an Deinem Geburtstag vielleicht keine Gelegenheit sein wird, Dich ordentlich einzukleiden, weil Ihr nach Memel müßt, so ernehme ich Dich schon heute zum Officier und habe Dir auch eine Interims-Führeruniform anfertigen lassen.“ — Im letzten Ministerrath ist, wie die „Voss. Z.“

hört, die Ansicht Camphausen's, keine Vertagung der Aufhebung der Eisenzölle eintreten zu lassen, mit großer Majorität angenommen worden. — Auch Graf Hermann von Arnim, der bisher beurlaubte Legationsrath, hat der „Voss. Z.“ zu Folge seine Entlassung nachgesucht, selbstverständlich aus Veranlassung der Verurtheilung seines Schwagers zu zehrender Strafe. — Der „Allgemeinen Zeitung“ wird aus Stuttgart vom 26. d. M. gemeldet: Das bekannte Schriftstellerverpaar Reinsberg-Düring'sfeld ist hier selbst auf der Durchreise gestorben, Ida Düring'sfeld gestern Nachmittag, ihr Gatte Reinsberg heute. — Für die Turnlehrerinnen-Prüfung, welche in Gemäßheit des Reglements vom 21. August 1875 im Herbst d. J. hier selbst abzuhalten ist, hat der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten Termin auf Dienstag, den 28., und Mittwoch, den 29. November d. J., anberaumt. Wenn die Meldungen so zahlreich eingehen, daß nicht alle Bewerberinnen gleichzeitig geprüft werden können, wird ein zweiter Prüfungstermin im Anschlusse an den ersten festgesetzt und hiervon den Betheiligten Nachricht gegeben werden. Meldungen sind spätestens drei Wochen vor dem angegebenen Termine bei dem Minister anzubringen und zwar von den in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen durch die vorgeordnete Dienstbehörde, von den anderen unmittelbar bei dem Minister. — Freiherr v. Loß, Landrath z. D., ist nunmehr auf disciplinarem Wege seines Amtes vollständig entsetzt, so daß derselbe auch seines Wartegeldes von etwa 1800 Mark verlustig wird. Als Gründe werden in dem Urtheile des Disciplinar-Gerichtshofes angeführt: seine Präsidenschaft des ehemaligen „Vereins deutscher Katholiken“, sein Auftreten in öffentlichen Versammlungen, seine sonstigen Agitationen und schließlich seine neuliche Verurtheilung zu 6 Monaten Festungshaft. Herr v. Loß wird Berufung einlegen. — Am Geburtstag Diesterweg's, am Sonntag, den 29. October, findet in Neustadt-Eberswalde die feierliche Grundsteinlegung zu einem Pestalozzi-Waisenhaus Statt, zu dem der Magistrat von Neustadt in anerkennenswerther Liberalität das Grundstück in einer schönen, gesunden Lage geschenkt hat. An der Feierlichkeit werden sich theilnehmen außer den Neustädter Behörden der Vorstand des Männer-Pestalozzi-Vereins der Provinz Brandenburg, der Vorstand des Frauen-Pestalozzi-Vereins von Berlin und Potsdam und das Curatorium der Diesterweg-Stiftung. — Die ständige Noor-Commission, welche aus Vertretern der Staaten Preußen, Oldenburg und Bremen besteht, wird am 13. November in Berlin unter dem Vorsitz des Ministerial-Directors Marcard wieder zusammentreten. Ihre nächste Aufgabe wird sein, das Statut für die in Bremen zu errichtende Versuchsanstalt und den Vertrag mit dem naturwissenschaftlichen Verein in Bremen wegen Uebernahme der rechtlichen Verantwortlichkeit und geschäftlichen Verwaltung derselben festzustellen. Die Anstalt wird spätestens am 1. April 1877 eröffnet werden. — Azig Pascha, der in längerer Zeit vielgenannte türkische Brigadegeneral (in der dortigen Amtsbezeichnung „Alpa“), ist unseren Berliner Gesellschaftskreisen wohl bekannt. Während der fünfziger Jahre hat er bei unserer Garde-Artillerie den praktischen und theoretischen Dienst dieser den Türken seit Alters her beliebten Specialwaffe erlernt und außerdem als Gesandtschaftssecretär fungirt. Der junge Muselman hatte aber zu tief in ein Paar Säuuren-Augen geblickt und da er nicht gerade allzu strenggläubige Ansichten zu documentiren nöthig hatte, so heirathete er flottweg eine ungläubige Berlinerin.

— Officiöserseits wird auf einen Artikel der „Erb.“ aufmerksam gemacht, welcher auf Grund zutreffender Angaben nachweist, daß Deutschland, wosfern ihm ein Krieg ausgezwungen würde, in günstigster Weise zu Land und See kriegsbereit wäre.“ Obgleich in der augenblicklichen politischen Constellation kein Anlaß vorliege, auf die deutsche Kriegsbereitschaft hinzuweisen, so sei doch ein solches den Thatfachen entsprechendes Bild geeignet, in allen vaterländischen Kreisen noch größere Beruhigung über die Aussichten der Zukunft, so weit die deutschen Interessen dabei in Betracht kommen, zu gewähren. Der betreffende Artikel berichtet über die Ausrüstung der Armee zusammenfassend folgendes: Von allen europäischen Heeren sind zur Zeit allein bei der deutschen Armee die neue Gewehr- und Geschützausrüstung für die volle Kriegsauffstellung derselben vollständig beschafft und seit Jahr und Tag bereits zur Ausführung gelangt. Gleicher Weise ist die neue Schußwaffenausrüstung der deutschen leichten Linien- und Reserve-Cavallerie, wenn vorerst allerdings auch nur mit dem apitirten Chasserpot-Carabiner theils bewirkt, theils für die Reserve-Cavallerie-Regiment mit dem Moment der Einberufung und Aufstellung derselben sichergestellt. Ebenso ist die neue Materialausrüstung des deutschen Heeres bis zum letzten Munitionswagen oder sonstigen Fuhrwerk in den Depots enthalten. Die Neubefestigung von Metz und Straßburg ist soweit ausgeführt, um die wirksamste Vertheidigung dieser beiden neu gewonnenen Vollwerke zu gestatten. Die Rüstenbefestigung der Elbe-, Weser- und Saabemündung, wie die Seewerke der beiden großen Kriegshäfen von Wilhelmshaven

und Kiel und der meisten anderen wichtigen Küstenpunkte sind mindestens in ihrer Ausführung so weit vorgeschritten, um der Anlage der etwa noch erforderlichen provisorischen Befestigungen eine gesicherte Anlehnung zu gewähren und einen feindlichen Angriff kaum noch irgend eine günstige Chance zu bieten. Die Ausbildung der Mannschaften ist so weit vorgeschritten, um bei jedem der 148 deutschen Infanterie-Regimenter außer der Aufstellung seines Ersatz-Bataillons noch die Errichtung eines vierten Feld-Bataillons von je 800 Mann Kriegstärke zu gestatten. Die 1867 neu errichteten oder übernommenen Infanterie-Regimenter von Nr. 73 bis 96, wie nicht minder auch die sächsischen Regimenter Nr. 100 bis 108, die badiſchen 109 bis 114 und die großherzoglich heſſiſchen Nr. 115 bis 118 würden dazu bereits ihre vollen Landwehrstämme besitzen. Auch für die bayerische Armee wird dasselbe Resultat als nahezu erreicht angegeben, und nur die württembergischen Landwehren und die im vorigen Jahre erst in ihrem Bestande festgestellten Landwehr-Bataillone der neuen Reichslande könnten vorerst nur noch durch Einstellung von Mannschaften der ersten Classe der Ersatz-Reserve formirt werden. Dank diesen Vorbereitungen befindet sich Deutschland auch darin allen anderen europäischen Staaten voraus, daß es auf Grund derselben im Stande sein würde, einen großen Theil seiner durchgehends nur aus vollständig militärisch ausgebildeten Mannschaften bestehenden Reserveformationen sofort mit im Felde verwenden und außer seinen 18 stehenden Armeecorps unmittelbar im Anschluß an eine allgemeine Mobilmachung diese für die Offenstovwendung noch durch 3, 4 und selbst 5 vollzählige Reserve-Armeecorps verstärken zu können. Auch danach noch würden ihm aber gegen 300 Landwehr- und vierte Feldbataillone, und mit Einschluß der Ersatztruppen gegen 450 Bataillone zur Festungsbefetzung verbleiben. Endlich steht sich Deutschland auch noch in den ferneren beiden Hauptpunkten vor allen übrigen Staaten begünstigt, daß von ihm die erforderlichen Summen zur Bestreitung einer allgemeinen Mobilmachung in vollkommen ausreichendem Maße hinterlegt sind, und daß die in seinen Zeughäusern und Depots enthaltenen Gewehr- und Ausrüstungsbestände mehr als ausreichen, um erforderlichen Falls auch noch ein erstes Aufgebot des Landsturmes in der Stärke von 240 bis 300 Bataillonen, 100 Escadrons und der entsprechenden Artillerie complet ausrüsten und sofort zur Landesverteidigung mit heranziehen zu können.

Bayreuth, 26. October. Das hiesige Bezirks-Gericht verurtheilte den Bismarck-Attentäter Kullmann wegen Widerstandes gegen seine Aufseher zu zweijährigem Gefängniß.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 26. October. Graf Prokesch-Osten, der langjährige Vertreter Oesterreichs in Constantinopel, der heute gestorben ist, war vor acht Tagen wegen Operation eines Steinlebens nach Wien gekommen, aber das hohe Alter des Patienten ließ diese Operation unthunlich erscheinen. Graf Prokesch stand in seinem 81. Lebensjahre.

— 27. October. In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses wurde eine Eingabe der czechischen Abgeordneten verlesen, in welcher dieselben die Theilnahme an den Arbeiten des Reichsraths ablehnen. Der Präsident erklärte, daß er die czechischen Abgeordneten hiermit als ausgetreten betrachte. Ein Antrag Praza's, die Eingabe einem Ausschuß zuzuwenden, wurde abgelehnt.

Frankreich. Versailles, 27. October. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission sprach sich der Finanzminister gegen die von derselben ins Auge gefaßten und hauptsächlich von Gambetta aufgestellten finanziellen Reformpläne aus und führte aus: Bevor man die Verbrauchssteuern herabsenke, müsse man vor Allem auf eine Förderung des auswärtigen Handels Bedacht nehmen und folglich die auf dem Handel und der Industrie lassenden Steuern ermäßigen, namentlich sei die Steuer für gewöhnliche Frachtgüter ganz aufzuheben und die postalische und die Telegraphiegebühr auf den früheren Betrag herabzumindern. Demnächst habe ein Nachlaß der Abgaben für Oele, Seifen und Papier und zwar in der angegebenen Reihenfolge Platz zu greifen und hierauf erst könne von einer Herabminderung der Verbrauchssteuern die Rede sein. Der Minister erklärte, daß er die Herabiebung der Post- und Telegraphiegebühren zum 1. Januar 1877 vorschlagen werde; andere Ermäßigungen halte er vor 1878 nicht für erreichbar. Die etwa bei der Erneuerung der Handelsverträge in den Zolltarifen herbeizuführenden Veränderungen würden wenig merklich sein, aber einen Mehretrag ergeben, welcher zur Ermäßigung der Steuern auf Oele, Seifen und Papier verwandt werden könne. Die Conventur der Rente sei zwar eine nicht unnützliche Eventualität, indeß stehe dieselbe für die nächste Zeit noch nicht in Aussicht. Die aus einer solchen Maßregel erwachsende Ersparniß würde benutzt werden, um Herabminderungen der Steuern einzutreten zu lassen, jedoch würde ein Theil reservirt werden müssen, um eine ernsthafte Amortisation zu bewirken und dadurch die für Frankreich unliebsame Vorstellung einer Verewigung der öffentlichen Schuld verschwinden zu lassen. Der Finanzminister äußerte ferner, daß die Ueberschüsse

der Einnahmen von 1877 ab 30 Millionen pro Jahr nicht übersteigen würden und wandte sich schließlich nochmals gegen die Finanzprojecte Gambetta's, ins Besondere gegen die von dem Letzteren vorgeschlagene Steuer auf die französische Rente, welche er als eine Unredlichkeit bezeichnete.

England. London, 27. October. Aus Valencia (Irland) wird gemeldet: Die britische Nordpol-Expedition unter Capitän Nares ist bisher zurückgekehrt, nachdem die Unmöglichkeit erkannt worden ist, den Nordpol zu erreichen. Nach den hier vorliegenden Nachrichten über die Expedition hat dieselbe den Winter unter 82 Grad 27 Min. nördlicher Breite zugebracht. Die Sonne wurde daselbst während 142 Tage nicht gesehen. Eine Abtheilung der Expedition drang bis 83 Grad 20 Minuten vor. Die Expedition hatte mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Der bekannte Führer Hans Christian Peterzen und zwei andere Mitglieder der Expedition haben ihren Tod in Folge der ungeheuren Kälte gefunden. Jenseits 81 Grad 52 Minuten hörten die Spuren älterer Expeditionen gänzlich auf. — Nach einer hier eingegangenen Meldung aus New-York vom 27. d. haben in Central-Amerika am 3. und 4. d. heftige Stürme gewüthet. Durch dieselben ist die Stadt Managua unter Wasser gesetzt worden. Circa 400 Häuser sind zerstört worden. Viele Personen sind umgekommen. Der angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Dollars geschätzt. Der in Bluefields bei der Caffeeernte angerichtete Schaden wird auf 3 Millionen Dollars ausgerechnet.

Spanien. Madrid, 27. October. Heute ist eine größere Truppenabtheilung nach Cuba eingeschifft worden. — Nach auswendige hier eingegangenen Nachrichten vom heutigen Tage haben viele Personen, welche durch die Entdeckung des Completes Ruiz Zorilla's und Salmeron's compromittirt sind, die Grenze überschritten. Nach dem Plane der Leiter dieses Completes sollte mit dem Aufstand der Armee gleichzeitig eine Erhebung der Flotte Statt finden. In Ferrol und Cadix sind neue Verhaftungen angeordnet worden.

Rußland. Moskau, 27. October. Proceß Stroussberg. In der heutigen Sitzung wurde eine Besichtigung der von Stroussberg angestellten f. g. Frachtbriefe vorgenommen und dabei constatirt, daß dieselben äußerlich nicht als wirkliche Frachtbriefe kenntlich gemacht waren.

Ägypten. Kairo, 27. October. Die englische, französische, deutsche und österreichische Regierung haben sich, gutem Vernehmen nach, mit dem processualischen Verfahren des internationalen gemischten Gerichtshofes gegen die Dairaverwaltung vollständig einverstanden erklärt, auf die bezügliche Mittheilung an die ägyptische Regierung ist Seitens der letzteren bis jetzt aber noch keine Antwort erfolgt.

Locales und Provinzielles.

Sirchberg, 28. October.

* Rundschau. (Wahlresultate. — Zum Demissions-gesuch des Grafen Armin. — Feuerwehrtag. — Ueberfluß an Kupfergeld. — Zur Kirchenverwaltung.) Ueber den Ausfall der Wahlen haben wir unsere Leser bereits in der letzten Nummer telegraphisch unterrichtet. Eine namentliche Aufzählung der einzelnen Abgeordneten verbietet uns der beschränkte Raum unseres Blattes. Wir reproduciren an dieser Stelle nur die Abgeordneten des Regierungsbezirks Plegniß.

Neusalz (Wahlbezirk Grünberg-Freistadt). Von 359 Stimmen erhielt Graf Schaaf, nationalliberal, 234 (Graf Stosch, conservativ, 125), von 356 Stimmen Reg.-Rath Haate: Jena, nationalliberal, 212 (Assessor von Kessel, conservativ, 144).

Sprottau (Wahlbezirk Sagan-Sprottau). Zu Landtagsabgeordneten sind gewählt: Justizrath Schmidt-Sagan (freiconservativ) und Gerichts-Director Velfert-Kosten (nationalliberal).

Glogau (Wahlbezirk Glogau-Lüben). Wiedergewählt sind die Candidaten der liberalen Partei, Rittergutsbesitzer Henze-Weichniß und Pastor Gringmuth-Groß-Rischen (nationalliberal). Es erhielten Rittergutsbesitzer Henze von 373 Stimmen 256, die Gegen-Candidaten Appellations-Gerichts-Vize-Präsident Helmrod, conservativ, 86, und Märs-Drogelwig, ultramontan, 31; Pastor Gringmuth erhielt von 366 Stimmen 249; Herr von Uebel-Groß-Reichen, conservativ, im 2. Wahlzuge 117 Stimmen.

Lübenberg (Wahlbezirk Bunzlau-Lübenberg). Kreis-Gerichtsrath Michaelis-Bunzlau, nationalliberal, erhielt 292 Stimmen; die Gegencandidaten Graf von Lüttichau-Maldorf, deutschconservativ, 93, Lehngutsbesitzer Renner-Hobndorf, katbolisch, 54; Kreis-Gerichtsrath Müller-Plegniß, nationalliberal, 292 Stimmen, (der Gegencandidat, Major von Graevenik, deutschconservativ, 134).

Plegniß (Wahlbezirk Land- und Stadtkreis Plegniß und Kreis Goldberg-Hobnau). Von 435 Stimmen erhielt der Geb. Regierungs-rath Jacobi-Plegniß, nationalliberal, 369 (der Gegencandidat Reg.-Präsident von Bernuth-Köln, conf., 65 St.). Im zweiten Wahlzuge fielen von 375 Stimmen auf den Staatsanwalt Hoffmann-

Regnitz, nationalliberal, 378; der vorgenannte Gegencandidat erhielt 6 Stimmen.

Vollkornbain (Wahlbezirk Jauer-Vollkornbain-Landesbut). Gewählt sind die Candidaten der liberalen Partei: Stadtrat Rauthe-Görlitz und Lehrer Kiesel-Breslau. Die Gegencandidaten waren Oberförster v. Schleinitz-Allersdorf und Landesältester v. Sprenger-Maltisch, beide conservativ.

Hirschberg (Wahlbezirk Hirschberg-Schönau). Die Candidaten der Liberalen: Kreisgerichtsdirector Ottow und Particularer Großmann wurden mit 238 resp. 234 St. gewählt. Die Gegencandidaten Schulrath Scheibert und Baron Kottenhan, conf., erhielten 104 bzw. 98 Stimmen.

Görlitz (Wahlbezirk Land- und Stadtkreis Görlitz und Kreis Lauban). Von 561 Stimmen erhielten Dr. Paur (Fortschritt) 380; Commis.-Rath Kaselowski-Bielefeld (nationalliberal) 374; Stadtrath a. D. Lüders-Görlitz (nationalliberal) 376.

Muskau (Wahlbezirk Rothenburg-Hoyerswerda). Hier wurden gewählt der Landesälteste Haupt-Oberholla und der Staatsanwalts-Gehülfe Fäble-Kosten, beide nationalliberal. (Die conservativen Gegencandidaten waren Staatsanwalt a. D. Kölig-Görlitz und Rittergutsbes. Götz-Niemitsch). Die Gewählten erhielten 158 von 290 resp. 144 von 287 Stimmen.

Hiernach wurden im Regierungsbez. Regnitz gewählt: 17 nationalliberale, 1 fortschrittlicher und 1 freiconservativer Abgeordneter.

Wie der „Schlesischen Presse“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, wird die Regierung Alles aufbieten, um den Oberpräsidenten Grafen Arnim zur Zurücknahme seines Demissionsgesuches zu bewegen. Mit fast positiver Gewissheit wird es in Regierungskreisen ausgesprochen, daß Graf Arnim der Provinz Schlesien erhalten bleiben wird. Wie man übrigens wissen will, hat Graf Arnim einiger Differenzpunkte halber um seine Entlassung nachgesucht. Daß ihn die Verurtheilung seines Schwagers zu einer Zuchthausstrafe in seiner Stellung einigermaßen persönlich geniet, kann durchaus nicht Wunder nehmen. Jedoch ist hier nicht allein der Grund des Demissionsgesuches des Grafen Arnim zu suchen.

Wie das „Regnitzer Stadtbl.“ berichtet, wird am Sonntag, den 5. November, auf Veranlassung des hiesigen Turn- und Feuerwehrcvereins eine Versammlung von Delegirten sämtlicher niederschlesischer freiwilliger wie kommunaler Feuerwehren Statt finden, in welcher die Gründung eines niederschlesischen Feuerwehverbandes besprochen werden soll. Es sind über 70 Einladungen an die Communen und Vereine abgesandt worden und bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen.

Während früher über Mangel an Kupfermünzen geklagt wurde, scheint jetzt in einzelnen Theilen unserer Provinz eine Ueberschüttung durch Kupfergeld eingetreten zu sein. Breslauer Engros-Geschäfte klagen ungemess darüber, daß ihnen von den Kunden in der Provinz als Zahlung Kupfergeld im Uebermaße „per Fuhrmann“ eingeschickt wird.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat im Einverständnisse mit dem Minister des Innern genehmigt, daß in den Fällen, wo in Folge der Erledigung katholischer geistlicher Aemter eine Beschlagnahme des Kirchenbuchs und des Kirchenriegels Statt gefunden hat oder noch Statt finden wird, sowohl Kirchenbuch wie Kirchenriegel an den betreffenden Kreis-Landrath abzugeben werden, welcher Commissarius der Regierung Weides zu assistiren und auf den Antrag der Interessenten die Kirchenzeugnisse aus dem Kirchenbuche zu ertheilen hat. Anträge auf Ausstellung von Attesten aus Kirchenbüchern vacanter katholischer Pfarochien sind daher fortan an das Landrathsamt des Kreises, in welchem die Pfarochie belegen ist, zu richten.

* **Sonntagsplauderei.** Die sturmbewegten Wogen, welche der Parteien Groll und Eifer aufgewühlt hatten, fangen an zu verrinnen; der friedliche Bürger holt tief Athem, spricht mit dem Herzen vom kommenden Tone: „Gott sei Dank — das wäre vorüber!“ und ergiebt sich mit vollen Jagen der srankenlosesten Freiheit von sämtlichen erdenklichen Wahlreglements — bis ihn ein neuer Schlagruf der Reichstagsurne zuführt. Die „sturmbewegten“ Wogen, mit denen wir unsere heutige Plauderei sinnig einleiteten, haben nun freilich einen weiteren Horizont, als den unseres Hirschberger Thales; denn in den bergumklingten Gauen desselben ist der Wahlkampf in ziemlich gemäßigtem Tempo geführt worden, ja, in mancher Beziehung zeigte derselbe einen geradezu gemüthlichen Charakter.

Jedem ein Schriftsteller machte irgendwo die Bemerkung, in Oberschlesien werde das Verbum „wählen“ niemals im Passivum, sondern nur im Activum gebraucht; in jenen mit der Liebe des Ultramontanismus und wasserpoladischen Wohlthunens gesättigten Seelen heiße es niemals: „Koragen wird gewählt“ — sondern stets: „Koragen wählen wir“ — par exemplo den „gnädigen Herrn.“ In ähnlicher Weise ergiebt es dem agrarischen Urväher und Wahlmann des Hirschberg-Schönauer Wahlkreises mit dem seltsamen Zeitworte „wählen.“ Unschuldigen, ahnungslosen Sinnes schaut er auf

Wahl und Wahl hin — „ihm ruhen noch im Zeiteinsooße die weißen und die schwarzen Loose“; wenn seine Stimme sich zulenten soll, er weiß es nicht. In majestätischer Einsamkeit schwebt der Geist des conservativen Wahlcomites über ihm: das wird wohl wissen, wen zu wählen dem agrarischen Urväher, dem agrarischen Wahlmann gut thut, und dieser wappnet seine Lenden mit Geduld und harzt in gebührender Demuth des Schlagwortes der Führer.

Wenn es nun im Allgemeinen auch etwas recht Schönes um eine sorgenfreie Existenz ist, so müssen wir doch wiederum gestehen, daß uns die Weile des agrarischen Wahlmannes wenig Beschmack abzugewinnen im Stande ist; wir hätten in gleicher Lage, während wir die Stufen zum Demnitz'schen Saale hinausstiegen, das Gefühl des zur Schlachtbank geführten Vammes gehabt — eine Situation, für die wir trotz des immensen Grades angebotener Gutmüthigkeit wenig zu schwärmen im Stande sind. Doch — habesant sibi: den Erfolg dieses wunderbaren Agitationsmodus hat die gestrige Wahl geliefert. Trotz der recht bedeutenden Anstrengungen unserer Großgrundbesitzer und desjenigen Theiles der Geistlichkeit, welcher mit ihnen im harmonischen Einverständnis lebt; trotz des hübschen Geldes, das sich die Herren So und So für die Verbreitung agrarischer Flugblätter und Gattisüberweisungen der in den letzten Todeszuckungen liegenden Niendorfschen Deutschen Landeszeitung haben kosten lassen; trotz aller persönlichen Einmischungen hat die conservativ Partei gegen die letzte Wahl über 20 Stimmen eingebüßt. Das sind die Folgen aus jener maßlosen Agitation, die in der vollständigen Vertennung thatsächlicher Verhältnisse dem Liberalismus schier den Garaus machen wollte! Es geht den Hirschberg-Schönauer Agrariern mit dem Liberalismus gerade so, wie einem unserer conservativen Heißporne mit dem „Vote“. Der verammelte eines schönen Tages all seine Hofknechte, Greise, Männer und Kinder um sich, hielt ihnen eine längere Rede, in der er viel Erbauliches über die Schlachtheit der Welt im Allgemeinen, dann über die des „Vote“ a. d. Riesengebirge“ im Besonderen von sich gab und damit schloß, daß er auf das Strengste verbiete, daß irgend jemand seiner Untergebenen auf das Schandblatt, den „Vote“, abonniere — „Schandblatt“ heißt nämlich bei den Herren jedes Blatt, das sich nicht scheut, offen und frei mit der Sprache herauszukommen und die Dinge beim richtigen Namen zu nennen. Nach solchem strengen Befehl hätte wohl des „Vote“ letztes Stündlein schlagen müssen! Fehlgeschossen, Herr von . . . — gleich im nächsten Quartal hatte der „Vote“ in dem streng regierten Orte eine ganze Anzahl Abonnenten mehr.

Das Versammlungslocal der Wahlmänner präsentirte sich denselben diesmal in besserem Gewande als sonst; der Demnitz'sche Saal ist vollständig renovirt und macht einen recht guten Eindruck. Er wird hierdurch noch mehr wie sonst der Versammlungsort größerer, besserer Gesellschaften werden, während der zweite gleichfalls renovirte Saal unserer Stadt, der des Hotels „zu den drei Bergen“, zu Zusammenkünften weniger großer Kreise wie geschaffen ist. In einer Beziehung übertrifft der letztere Saal den ersteren: in der Ausstattung des Mobiliars. Es bleibt deshalb nur zu wünschen, daß in dieser Beziehung bei dem sonst völlig angemessenen Demnitz'schen Saale eine Aenderung eintrete.

In unserer Stadt, der während des Sommers eine so brillante Musik-Saison geblüht hat, ist die Winter-Saison, wie bereits mitgetheilt wurde, in glänzender Weise durch ein Concert der Geschwister Hahn eröffnet worden. Leider war der pecuniäre Erfolg dieses Eröffnungconcerts kein günstiger. Welche Geldopfer ein Theil unserer Bevölkerung sich auferlegt, wenn es den Genuß eines Kunstwerkes gilt, das beweisen auch die freiwilligen Beiträge, welche bei dem Orgelconcerte unserer geschätzten Organisten Riedel am Haupteingange der Gnadenkirche gesammelt wurden. Diese freiwilligen Beiträge, die einem wohlthätigen Zwecke galten, wiesen außer einer ganzen Anzahl von 10- und 5-Pfennigstücken eine nicht minder erkleckliche Masse außer Cours gesetzter Münzen, als da sind Zwijutegroschenstücke, alte Silbergroschen, Dreier u. s. w. auf. Von einem nicht unbedeutenden Theile der zu dem, einem guten Zwecke dienenden Concerte strömenden Kunstsinigen wurden also die aufgestellten Beden als Ablagerungsort für werthlose Geldstücke benutzt — der im Ringelbeutel öfter erscheinende hieserne Knopf schilte auch hier nicht. Wir theilen diese Erscheinung einfach mit, ohne ein Urtheil auszusprechen. Derartige richtet sich selbst.

— (Stadterordneten-Sitzung vom 27. d. Mts.) In der heutigen von 27 Mitgliefern besuchten Stadterordneten-Sitzung brachte zunächst Herr Bürgermeister Vassenge das Wesentliche aus dem von ihm verfaßten, den Zeitraum von 1872—75 umfassenden städtischen Verwaltungsberichte zur Mittheilung. Die Versammlung dankte dem Berichterstatter für die außerordentlich mühsame und eingehende Ausarbeitung des Berichts und beschloß, daß derselbe durch den Druck vervielfältigt werde. Eine andere Mittheilung des Herrn Magistrats-Dirigenten betraf die Ergänzungswahlen zum Kreistage, welche Seitens der Städte in derselben Zeit vollzogen werden müssen, in welcher im Wahlverhande der Landgemeinden die Wahlen der Wahlmänner Statt finden. Die Versammlung nahm

Kenntniß von dem zur Wahl von 4 städtischen Kreistags-Abgeordneten auffordernden Schreiben des k. Landraths Prinz Reuß und erklärte ihr Einverständnis damit, daß die vom Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung zu vollziehende Wahl auf den 10. November festgesetzt werde. - Nächst diesem nahm die Erledigung der Tagesordnung ihren Verlauf wie folgt: 1) Anlegung eines Bürgersteiges an der Mündung der Schmiedebergstraße in die Schäferstraße. Die Versammlung trat der Vorlage bei und bewilligte dem magistratualischen Antrage gemäß den erforderlichen Kostenbetrag in Höhe von 950 Mark. Die Ausführung der Arbeit soll im nächsten Frühjahr erfolgen. - 2) Gehalts-erhöhung. Magistrat beantragt, den Polizei-Sergeanten vom 1. Januar 1877 ab außer ihrem Gehalt von 900 Mark noch eine Zulage von je 60 Mark zur Bezahlung von Dienstkleidungskosten zu gewähren. Die für diesen Zweck erforderlichen 360 Mark wurden von der Versammlung bewilligt. - 3) Nachbewilligung von 300 Mark für den Promenaden-Stat pro 1876. Die Versammlung genehmigte den durch verschiedene notwendige Ausgaben begründeten Antrag. - 4) Brennkalender pro 1877. Der von der Beleuchtungs-Deputation aufgestellte, eine Ausgabe von 8648 M. 30 Pf. herbeiführende Brennkalender wurde genehmigt. - 5) Freischulbewilligung. Die Versammlung genehmigte den betreffenden Antrag. 6) Antrag, betreffend die Wasserleitung. Die Stadtverordneten Vogt, Hamme, Wittig und Siebenhaar beantragen, Magistrat zu ersuchen, mit zeitgemäßer Einrichtung und Zuführung neuer Quellen des Gunnersdorfer Geleits möglichst bald vorzugehen. Der Gegenstand rief wiederum eine ausgedehnte Debatte hervor, in welcher von der einen Seite die in der letzten Sitzung erfolgte Ablehnung der magistratualischen Anträge lebhaftes Bedauern fand, während andererseits die Ansicht zum Ausdruck gelangte, Hirschberg habe in seinen gegenwärtigen Quellengebieten genug Wasser; es dürfe nur durch Verbesserung des jetzigen Leitungssystems in vermehrter Weise der Stadt zugeführt werden. Der Antrag wurde schließlich mit 16 gegen 11 Stimmen genehmigt, wodurch ein vom Stadtverordneten Wiestler im Laufe der Debatte gestellter Antrag, „die Vorlage dem Magistrat zunächst mit dem Ersuchen zu übermitteln, ihren Inhalt technisch und durch die Wasserleitungs-Commission prüfen zu lassen“, zur Erledigung kam. - 7) Revisions-Protocolle, betreffend die letzte Revision der städtischen Cassen, Monita lagen nicht vor. - 8) Bericht über den Berliner Stadtverordneten-Congress. Die Versammlung nahm Kenntniß von den vom Congress gefaßten Resolutionen, worauf sie noch einer „Gito-Vorlage“, betreffend die Bewilligung eines Ehrengeländes für den Bürger-Jubiläum Johann Gottlieb Fischer (genannt Scholz), beirat.

(Gewerbe-Verein.) Der hiesige Gewerbe-Verein wird seine regelmäßigen Winter-versammlungen mit einer Sitzung, welche für Montag, den 6. November n., aberaunnt ist, eröffnen, während das dritte derjenigen Concerte des Herrn Musikdirector Eger, auf welche der Verein abonniert hat, bereits Montags, am 30. d. Mts. Statt findet.

(Experimental-Vortrag.) Donnerstag Abend hielt im Denny'schen Saale Herr Mechaniker Carl Schmidt vor ein zahlreiches Auditorium einen höchst interessanten Experimentavortrag, in welchem er eine Anzahl von ihm selbst erfundener Rotationsapparate zur Anschauung brachte. Die bedeutenden Rotationsgeschwindigkeiten wurden durch Metallkreisel eigenthümlicher Construction erzeugt, von denen z. B. ein 4 Zoll im Durchmesser haltendes Exemplar 25,000 Drehungen in 5 Minuten machte und demnach auf freier Bahn in einer Stunde 12 deutsche Meilen durchlaufen würde. In überraschenden, äußerst correct ausgeführten Experimenten zeigte der Vortragende, wie die Wirbelungen der Schwerekraft für schnell rotirende Körper fast aufgehoben zu sein scheinen. In den verschiedensten, für einen nicht unterstützten Körper ganz unmöglichen Stellungen rotirten diese Scheiben auf einem Stativ, ja sogar auf einem einfachen Faden. Eine ganze drehende Kreiselpyramide stellte sehr bald nur eine einzige bewegte Achse dar. Ein großer, in eine höhlige eingeschlossener Apparat machte dieselbe zu einem scheinbar willkürlich bewegten Körper, der bei der geringsten Veränderung in seiner Lage den haltenden Händen zu entflühen sich bemühte. Hieran schlossen sich Versuche mit der der Schiffschraube nachgebildeten Luftschraube, die, in Drehung versetzt, einen mit ihr verbundenen Wagen mit Geschwindigkeit vorwärts trieb. Nächst diesem dienten die erwähnten Kreisel auch noch zu einer Reihe höchst gelungener optischer und akustischer Experimente. So gaben z. B. die Regenbogenfarben auf einer rotirenden Scheibe ein tadelloses Weiß, und ein rotirender Pappstreifen machte den Eindruck einer durchsichtigen Glasscheibe. Die mit außerordentlicher Sorgfalt gearbeiteten Sphären gaben die reinsten Scala-, Accord- und Combinationstöne. Die vorgerückte Zeit - 10 1/2 Uhr - verhinderte den Vortragenden leider, einige noch aufgestellte, besonders überraschende Apparate in Thätigkeit zu setzen.

(Besuchsveränderung.) Das Hotel „zum Preussischen Hof“ in Schmiedeberg wurde bei der am gestrigen Tage Statt gehabten Subhastation von den Gebrüdern Mohaupt für den Preis von 59,400 Mark erstanden.

-t. Warmbrunn, 27. October. (Koppenreisende.) Vorgestern kamen über Dresden 8 Engländer hier an, nahmen im Hotel zum schwarzen Adler Nachquartier und ankerteten die Absicht, die Koppe zu besuchen. Trotz des gestern früh trüben und nebeligen Wetters ließen sie sich in ihrem Vorhaben nicht irre machen, fuhren bis Krummhübel, von wo die Partie mit Pferden und Sesseln wirklich ausgeführt wurde. Bei ihrer gestern Abend erfolgten Rückkunft sprachen sie sich sehr befriedigt über die Tour aus. Sie hätten oben klaren, blauen Himmel gefunden und eine recht hübsche Aussicht nach Böhmen gehabt; eben so lobten sie die Verpflegung in der Kiesenbaude und dem böhmischen Koppen-Hospize, wofelbst Herr Wohl ein Wächter stationirt hat, dem verschiedene Weinsorten in Commission übergeben worden sind.

(Schle. Str.) Görlitz, 25. October. (Gas-Regenerator.) Eine wichtige Erfindung ist nach langen Versuchen einem unserer Mitbürger, Herrn Bernhard Liebig, gelungen, eine Erfindung, welche bezweckt, dem Steinkohlengase eine bessere Leuchtkraft zu verleihen, so daß ein bedeutend geringeres Quantum Gas zur Erzielung des bisherigen Lichteffectes genügt. Der Erfinder nennt seinen Apparat „Gas-Regenerator“. In diesem wird das Steinkohlengas einer absoluten Reinigung unterworfen und erhält eine so starke Zuführung neuen Kohlenstoffes, daß 50 pCt. des bisher verbrauchten Gasquantums im Stande sind, ein dem bisherigen gleiches Licht zu schaffen. Der Verbrauch des Materials, das zur Speisung des Apparats nöthig ist, ist dabei ein so geringer, daß für die Gasconsumenten eine Ersparnis von 30 bis 33 Procent eintritt und daher die Kosten für Anschaffung und Einrichtung des Regenerators sehr bald gedeckt werden. Die Aufstellung des letzteren bereitet keine Schwierigkeiten; er kann bei jeder Gaseinrichtung unmittelbar hinter dem Gasmesser in die Leitung eingeschaltet werden. Hier in Görlitz ist ein solcher Apparat für 100 Flammen in dem Etablissement des „Englischen Gartens“ aufgestellt und in Thätigkeit gesetzt; derselbe hat sich bis jetzt, wie auch die hiesigen Mäher übereinstimmend berichtet, vorzüglich bewährt. Größere Apparate sind bereits nach auswärtig hin verhandelt worden und in renommirten industriellen Etablissements und öffentlichen Anstalten zur Aufstellung gelangt. Herr Liebig hat für seine Erfindung bereits in einigen Staaten Patente erhalten; von Seiten anderer Staaten stehen die Patente in Aussicht.

A. Schweidnitz, 27. October. (Abgeordnetenwahl.) Bei der heut Statt gefundenen Abgeordnetenwahl hat die liberale Partei ein wider Erwartung günstiges Resultat erzielt. Die seit Jahren vorgetragene Meinung, es werde nie möglich werden, in dem als conservativ geltenden hiesigen Wahlkreise zwei liberale Abgeordnete zu wählen, ist nunmehr thatsächlich widerlegt. Das liberale Princip hat augenscheinlich namentlich in den ländlichen Ortschaften weitere Fortschritte gemacht. Von 439 erschienenen Wählern gaben im ersten Wahlgange 114 ländliche und 143 städtische, im Ganzen 257 Wähler dem von liberaler Seite aufgestellten Staatsanwalt Wächler-Pöppel die Stimme, während sein Gegencandidat Geh. Regierungsrath v. Gellhorn-Jacobsdorf 175 Stimmen vom Lande und 6 Stimmen aus den Städten, im Ganzen also nur 181 Stimmen erhielt. Im zweiten Wahlgange fielen von 429 Stimmen 98 ländliche und 149 städtische, im Ganzen 237 Stimmen auf den Appellationsgerichtsrath Witte-Breslau (nationalliberal) und 179 ländliche, 9 städtische, im Ganzen 188 Stimmen auf Baron v. Nichtofen-Bargdorf. Eine Stimme erhielt Stadtparrer Simon hier vom Exprester Wels-Striebau. Somit sind, wie bereits gemeldet, die Herren Wächler und Witte mit 37 resp. 22 Stimmen über die absolute Majorität gewählt. Beide haben sich als zur nationalliberalen Partei gehörig bekannt.

Briefkasten der Redaction. Rakel, Abonnent. Besten Dank für das Telegramm!

Politische Telegramme des „Woten a. d. N.“

Belgrad, 28. Oct. (W. T.-B.) Aus officiellen Quellen wird gemeldet: „Die Nachricht, die Türken hätten Hunis genommen, ist ganz falsch, die Türken wurden vielmehr am 23. d. von der serbischen Armee zurückgeworfen. Seitdem ist feinerlei Zusammenstoß erfolgt. Die fremden Correspondenzen im türkischen Lager sind offenbar das Opfer einer Mystification.“ (?)

Der tolle Hans.

Criminal-Novelle von Adolf Streckfuß.
(Fortsetzung.)
„Ich darf es. Die Gründe sind sehr traurige. Es ruht auf Ihnen der Verdacht, ein schweres Verbrechen, einen Mord begangen zu haben!“
„Also dieser Unsinn kommt jetzt wirklich zu Tage!“ erwiderte Hans bitter. „Man klagt mich an, einen alten Fuhrmann erschlagen und beraubt zu haben!“

Inserate.

An die evangelische Kirchen-Gemeinde von Stadt und Land!

Die üblichen Beiträge zur evangelischen Kirchen-Kasse werden für das Jahr 1876 wie bisher mit 50 Pfennigen von 300 Reichs-Mark der städtischen Servis-Abschätzung erhoben. Die Beiträge wird der Hausbesitzer Hofmann von den städtischen Gemeindegliedern gegen Ausbändigung von Quittungen, die von dem Unterzeichneten ausgestellt sind, abholen. [13929]

In den Dörfern werden die üblichen Ortsgerichte die Einziehung in der üblichen Weise bewirken.
Hirschberg, den 20. October 1876.

Die Kantantur der evangelischen Kirchenbeitrags-Kasse.
VH. Luena.

Gustav-Adolph-Fest.

Dienstag, den 31. Oct. c., Vormittags 10 Uhr, feiert der Gustav-Adolph-Verein der Diocese Schönau in der evang. Kirche zu **Ketschdorf** sein

Jahresfest,

wozu alle Freunde und Gönner unseres Vereins hiermit freundlichst eingeladen werden.

[14235]

Der Vorstand.

Der Gustav-Adolph-Verein des Hirschberger Kreises feiert sein Jahresfest
Mittwoch, den 1. November c.

Zu der um 10 Uhr Vormittags in der evangel. Gnadenkirche beginnenden gottesdienstlichen Feier, sowie zu der unmittelbar daran sich anschließenden öffentlichen General-Versammlung werden alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins hierdurch ergebenst eingeladen.

[14277]

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

[14320] Es hat dem Herrn gefallen, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Cantor

Christiane Albertine

Geisler,

geb. **Bayer,**

nach kurzem Krankenlager aus dieser Weltlichkeit abzurufen. Sie starb in ihrem 73. Lebensjahre am vergangenen Freitage, Nachmittags 3 Uhr, zu Salzbrunn im Hause ihrer Tochter.

Maitalbau, d. 29. Oct. 1876.

Emil Geisler,

Cantor und Lehrer,

im Namen der trauernden

Witwenkinder.

Die Beerdigung findet zu Maitalbau, Mittwoch, den 1. Nov., Nachmittags 2 Uhr, statt.

[14331] Der für heut angezeigte religiöse Vortrag (Hofel 3 Berge) findet nicht um 8 Uhr, sondern Abends um **6 Uhr** statt.

Freigemeindl. Gottesdienst

findet statt am Donnerstag, den 2. November c., Abends 8 Uhr; geleitet vom Herrn Prediger Dr. Heber. [14296]

Der Vorstand

der verein christkatholischen und freien Gemeinde.

Seelenbrot.

[14341] Die Vertheilung des Brotes findet Donnerstag, den 2. Novbr., Vormittags 9 Uhr, Bobenberg im Schuster'schen Hause, statt.
S. Wenke, Kürschner.

Amtliche Anzeigen.

[14304] In unserem Firmen-Register ist heut unter Nr. 435 die Firma: „**Carl Weiß**“ zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann **Carl Weiß** dafelbst, sowie unter Nr. 436 die Firma: „**Wilhelm Stolpe**“ und als deren Inhaber der Kaufmann **Wilhelm Stolpe** dafelbst eingetragen worden.

Hirschberg, den 30. Sept. 1876.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.



[14314] Unter Bezugnahme auf § 59 al. 5 des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands, vom 11 Mai 1874, machen wir hierdurch bekannt, daß für unsere Station **Greiffenberg** Herr **H. Muessigbrodt** zum An- und Abfahren der Güter innerhalb des Stationsortes contractlich bestellt ist. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß es nur eines mündlichen oder schriftlichen Antrages (event. mittelst Correspondenzkarte) bei unserer Güter-Expedition oder bei dem genannten Expediteur bedarf, damit eine prompte Abholung der zu versendenden Gölle durch den Loketier bewirkt werde.

Berlin, den 28. October 1876.

Königliche Direction der **Nieder-Silesisch-Märkischen Eisenbahn.**

Auction.

[14051] **Montag, d. 30. Oct. c.**, werde ich von **Vorm. 9 Uhr ab, Nachm. von 3 Uhr ab**, in der früheren Wohnung des Kaufmanns **L. Wallfisch** im Ratheschen Hause auf der Hirtenstraße, 3 Treppen: verschiedene Meubles, Hans- und Küchengeräthe, Wäsche, Kleidungsstücke, einige Flaschen Wein gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg, den 21. Oct. 1876.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius **Tschampel.**

Auction.

Bei der für den 1. und 2. November er. angekünigten Auction werden am 1. November im gerichtlichen Auctionslocale

Salzgasse Nr. 5, mehrere Tische, einige Duzend Stühle (auch Wiener), Schränke, 1 Schreibsecretair von Kirchsbaum, 1 Kleiderschrank von Nusbaum, 2 ausgelegte Commoden, mehrere Sophas, Bänke, 1 Pianino, 1 Walzenpielwerk;

Dankfagung.

Durch Anwendung von 2 Krausen Universal-Seife des Herrn **F. Oschinsky** in Breslau, Carlslap Nr. 6, ist mein linker Arm, in dem neun Löcher waren, gut geheilt worden, nachdem ich seit $\frac{3}{4}$ Jahren schon verschiedene andere Mittel ohne Erfolg angewendet hatte, weshalb ich dem Erfinder meinen besten Dank abstatte. [14368]

Mittel-Neuland bei Reisse, den 24. Aug. 1876.

Mathilde Dittmann.

Ich habe mich in **Landeshut** niedergelassen und wohne

Böhmischestraße Nr. 94.

Sprechstunden früh von 8—10 Uhr, Nachmittags von 2—3 Uhr.

Dr. Elstner,

[13852]

prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Prämiirt Wien 1875.

Wilhelm Wolf,

Photographisch-artistisches Institut,

Hirschberg — Warmbrunn.

Brets für 12 Bifitenarten 6 Mk., für 6 3 Mk.,

[6889] für 3 2 Mart.



Nebst zwei Beilagen.

Donnerstag Nachmittags 3 Uhr in dem früher **Commer'schen** Restaurationslocale — Garnlaube hier — ein Billard mit Zubehöde, 1 Schankbuffet u. 1 Fischbrant, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die erkauften Gegenstände müssen sofort weggeschafft werden, da das Local überfüllt ist. [14370]

Hirschberg, den 28. October 1876.
Der gerichtl. Auct.-Commissar.
Tschampel.

Auction

Donnerstag, den 2. November.
H. Baumert.

Holz-Verkauf.

Freitag, den 3. November c. von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab, werden in **Uhr's Garkhofe** hieselbst aus dem Forstrevier Seiffersdau, Holzschläge am Schorshübel, tiefen Graben and Martinsrand: [14311]

6 Horn-Nugstücke,
12 = Stangen,
1583 Stück weiche Klözer,
1091 Stämme weich. Bauholz,
212 Stück weiche Stangen
meistbietend verkauft.

Petersdorf, den 27. October 1876.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sche
Oberförsterei Petersdorf.

Auction.

[14230] **Mittwoch, den 1. Nov. c.**, sollen in Schönau im Garkhofe „zum Stern“ von **Vorm. 9 Uhr ab**, eine vollständige Damen-Garderobe, bestehend in Kleidungsstücken, Wäsche, Pelzsachen, u. so wie ein Herren-Reisepelzmantel, Pelzdecke, Fahleime mit Kopfstücken und Trensen für 2 Pferde, ein Paar obgestimmte Glockengeläute, einige Möbel, und Küchengeschirr, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verk. werden.

Holz-Auctions-Bekanntmachung.

Es sollen im Großherzogthum Forstrevier Mochau, aus dem Segebusche, Donnerstag, den 2. Nov. c., von früh 9 Uhr ab, öffentlich meistbietend verkauft werden:
 11,00 hart. Abraumreisig,
 216,70 dto. Schlagreisig,
 12,80 weiches dto.
 Dies zur Kenntniß.
 Mochau, den 24. October 1876.
 Großherzogl. Oldenburgisches Oberz.-Inspectorat.
 14162] **Bleneck.**

Kindergarten,
 Schulkf. 8, erwartet zum 1. November die neu gemeldeten Schüler
 14237] **P. Linck.**

Tanzunterricht und Waftandslehre.
 14343] Einem verehrungswürdigen Publikum von Hirschberg und Umgegend zur gefälligen Benachrichtigung, daß der diesjährige Course bei genühender Betheiligung in den nächsten Tagen beginnt. Anmeldungen wird die Güte haben Herr Hotelbesitzer Klant (drei Berge), sowie Lohnbedienter Krause, bei welchem eine Liste zum Unterzeichnen bereit liegt, entgegen zu nehmen.
Alfred Lewin, Balletmeister, Mitglied der deutschen Akademie der Tanzkunst, nebst Frau.

Der Bandwurm
 wird unter Garantie mit Kopf befestigt. Mittel und Gebr.-Nrw. versendet die **Apotheke zu Probsthain.**
 Auch werden die sichersten Mittel gegen den Magenkrampf verabfolgt. 14313]

Russischer Spiritus
 a. Flasche 1 Mark 50 Pfennig.
 14081] Vom 25. October an wohne ich nicht mehr in Kupferberg, sondern in **Sannowitz,** im Hause des Herrn Kaufmann Pohl (Postamt).
 Sprechstunden früh von 8-10 und Nachmittags von 2-3 Uhr.
Dr. Kuschbert.

13955] Den geehrten Herrschaften von **Petersdorf** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß von jetzt ab jede Art von **Pup** bei mir sauber und geschmackvoll angefertigt wird, auch halte die dazu erforderlichen Artikel aus's Geschmacksstoffe vorräthig.
Julla Klekbusch, Nieder-Petersdorf.

Epilepsie
 (Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch,** Neustadt, Dresden. Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York,**
 Hädre anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Postdampfschiffe:
 Lefving 1. November. Frisia 15. November.
 Wieland 8. November. Herder 22. November.
 and weiter regelmäßig jeden Mittwoch.
 Passagereise: I. Kajüte Mk. 500, II. Kajüte Mk. 300, Zwischendeck Mk. 120.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Generalbevollmächtigte **August Volten,** Ww. Müller's Nachf. in Hamburg, Adm. Centralität Nr. 33/34. Telegramm-Adresse: **Bolten,** Hamburg, sowie der concessionirte Generalagent **Wilhelm Mahler** in Berlin, Invalidenstr. 121/80. [3212]

Bogelbauer, fein verzinnnt und lackirt, empfiehlt in größter Auswahl; dgl. Kohlenkasten und -Köffe, ferner Ofengeräthe: Schaufel, Krake, Dackel u. Klopfer; mess. Bügelplatten, Mörtel, Caffemöhlen, mess. Kaffehöhne; **Schnellkochgeschirre** etc.
Herm. Liebig, Klempnermeister, Hirschberg, Burgthor und lichte Burgstraßen-Gße. [14374]

Das große Pelzwaaren-Lager von M. Boden, Kürschner, Breslau,
 Ring 35, parterre, 1. und 2. Etage, empfiehlt seine Herren-Geh., Reise-, Jagd- u. Livré-Pelze, für Damen Geh- und Reise-Pelz-Mäntel nach den neuesten Façons mit echt Lyoner Seidensammer, Seidenripps-, Wollripps- und Stoffbezügen.
 Große Auswahl von Damen-Pelzgarituren in Zobel, Marder, Nerz, Zitis, Fee, Bisam und Stants. Fußsäde, Jagdmuffen, Schlittendecken und verschiedene Pelzmiten.
 Alle angeführten Gegenstände werden unter Garantie der billigsten und reellsten Bedienung geliefert. Umarbeitungen und Modernisirungen werden in meiner eigenen Werkstatt besorgt.
M. Boden, Kürschner, Breslau, [13930] Ring 35.

Alwin Aschenborn, Warmbrunnerstraße Nr. 8, empfiehlt Petroleum-Lampen mit Stobwasser'schen Patent-Rundbrennern ohne Schlüssel. Dieselben vermeiden das Ueberziehen des Leuchtstoffes aus dem Innern auf die Außenseite des Behälters, zeichnen sich außerdem durch sehr gefällige Form, Haltbarkeit und Sicherheit seiner Dochtbewegung aus.
 Außerdem empfehle mein großes Lager Lampenartikel, Glas- und Dochtwaaren, sowie blankte und lackirte Zink- und Blechwaaren angelegentlichst. [4662]

Regulir-Ofen, Dr. Meidinger's Regulir-Füll-Ofen, sowie alle andern Sorten Heiz- und Kochöfen empfiehlt billigst **G. Knittel, Rauban.**
 Zeichnungen und Preise stehen gern zu Diensten.

Gesundheits-Flanel-Hemden und Jacken aller Größen! Unterbekleider aller Art für Herren, Damen und Kinder! Soden, Strümpfe, Kinder-Strümpfe, div. Leibbinden. Kleider- und Hemden-Flanelle, Malton's und Schwanhop! Barwente in reicher Auswahl, waschechte Gesundheitsflanelle und Damentuche.
 Eine Partie div. Kester und Futterflanelle zum Kostenpreis billigst. Die Preise sind bei nur reellen Waaren billiger als jemals.
Theodor Lür, Wäsche-Fabrik, Hirschberg. Proben nach außerhalb bereitwilligst. [14324]

! Künstliche Zähne!
 werden naturgetreu unter Garantie gut passend eingelezt, auch werden unpassend gewordene Piecen umgearbeitet bei **Rudolf Müller,** [14289] Schönau, Markt 75.

Reelles Geiraths-Gejuch.
 14319] Ein junger vermögender Mann, (Gheiff) Mitte der Zwanziger, Besitzer einer seit 20 Jahren bestehenden, bestrenomirten Fabrik Berlin wünscht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege junge Damen oder Wittmen mit einem disponiblen Vermögen von 10 bis 15,000 Rthl. kennen zu lernen, um sich geeigneten Falls zu verheirathen. Hieraus reflectirende Damen werden gebeten, ihre werthe Adresse, wenn möglich mit Photographie unter G. T. 538 an die Annoncen-Expedit. von Haasenstein & Vogler, Berlin S.-W. zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Grabdenkmäler in Marmor und Sandstein werden sauber und zu den billigsten Preisen angefertigt bei **J. Buchmann's Ww.** Hospitalstraße 14.

In meiner Strohhut-Wasch-Anstalt werden auch [14293] **Damen-Filzhüte** nach neuesten Façons umgearbeitet. **A. Gärtner,** Butterlaube 32.

Etablissemments-Anzeige.
 Ich habe mich in Hirschberg als **Dach- u. Schieferdeckermeister** niedergelassen und übernehme die Anfertigung von **Ziegel-, Schiefer-, Papp- und Holzcement-Dächern** zu den zeitgemäß billigsten Preisen.
 Ebenso übernehme ich den Abzug der Häuser, sowie den Anstrich derselben mit Oel- und Wasserfarben. Genügende Fachkenntniß setzt mich in den Stand, alle mich mit Aufträgen beehrenden Kunden prompt und billigst zu bedienen, und bitte ich das geehrte Publikum von Hirschberg und Umgegend um Zuwendung oben bezeichneter Ausführung.
 Meine Wohnung ist bei Hrn. Fuhrer-Unternehmer Borte (Hellerstraße) hier. [14336]
Hirschberg, im October 1876.
Gustav Adolph, Dach- und Schieferdeckermeister.

14299] Dem Schlichtmeister **John** in Duit zu seinem Geburtstag ein 9999 Mal dancernes Lebenshoff, daß die Stube wackelt und der Sohn im Korbe zappelt. **E. F.**
 14338] **Medicinal-Verbertran** und **Saltzsaure** empfiehlt **G. Noerdlinger.**

Damen- und Kinder-Garnituren, Muffs und Boas,

recht elegant, in Luchs, austral. Wolf, amerik. Dachs, Fec, Bisam,
Gold- und Silber-Bär, Gries-Fuchs, Iltis, Marder, Nerz, Zobel etc.
empfehlen zu den billigsten Preisen [14353]

Louis Wygodzinski's Nachflgr.

Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr., neben der Post.

Zum Aufstellen:

Infanterie 21 Stück 15 Pf.,
Cavallerie 12 15 Pf.
empfehl't [14295] **Carl Klein.**
Wiederverkäufers schenken Rabatt.

Neue Katharinen-Pflaumen,
neue und vorjähr. rdt. Pflaumen
billigt bei **M. Guder.**

Tägliche Toilette-Artikel, als:
Echte Eau de Cologne. Fl.
75 Pf., [14344]

reine Nindermark-Pomade, zur
Stärkung des Haars, Krause 60 Pf.,
Borsdorfer Apfelpomade, sowie
Pomadon in allen Blumengeräthen,
frisch erhalten, Kr. 75 Pf., empfiehlt
Richard Wecke,
Barbier und Friseur, Ring Nr. 61.

S ä c k e

offerirt dauerhaft u. billigt
R. Ansoerge, Hirschberg, Markt 24

[12362] **Frischen**
Medicinal-Leberthran
in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt
die Apotheke in der Langstraße.

! Butter! Butter!
kauft und zahlt stets den besten Preis
W. Bettermann,
[4632] Erdmannsdorf.

Contobücher:
[9549] Niederlage
bei **Carl Klein.**

Jagd-Strümpfe und
Jagd-Westen
empfehlen billigt [14334]
Mosler & Praunsnitzor.

Sangferkel,
englischer Race, offerirt Dominium Nr. 2
Növersdorf bei Schönau, [4651]

[4659] 2 Comoden sind Greiffen-
bergerstr. 19 billig zu verkaufen.
Dasselbst wird auch Wäsche zum Waschen
und Plätten angenommen.

[14339] Neue geschälte Erbsen
Pirse, Linsen, Bohnen, Pflaumen
und Sauerkohl empfiehlt
G. Noerdlinger.

Einen weißbrennenden, schönen
Tanl-Blitar,
welcher sich mit 3 Pfund deckt, empfiehlt
zu dem sehr billigen Preise von
Markt 2,25 [14325]
Emil Jaeger,
Langstraße 22.

Amtliche Beglaubigung bürgt für die Aechtheit. Bei heftigem Husten u. Brustschmerzen



hatte sich dieses Uebel nach Gebrauch von bloß
einer Flasche rheinisch. **Trauben-Brust-**
Honig*) (Fabrik W. S. Zickenheimer
in Mainz) aus dem Verkauf-Depot des
Herrn J. Schöttinger in Rosenheim bezogen,
auffallend schnell wieder verloren, was der
Wahrheit gemäß bezeugt.

W. M. Zickenheimer, Pfraundorf, Kgl. Bezirksamt Rosenheim (Oberbayern),
Ideng. 30. März 1875.

Franz Ellmayer, Deconom.
Die Aechtheit obiger Unterschrift bestätigt:
Siegel der Gemeinde-Verwaltung Pfraundorf.
Rehnauer, Bürgermeister.

*) Allein ächt mit obigem Fabrikstempel a Flasche 3,
1/2 u. 1 Mark in Hirschberg bei den Herren **Paul Spehr**
und **M. Guder.**

Warnung! Um nicht durch
ähnlich betitelte Bücher irre ge-
führt zu werden, verlange man
ausdrücklich Dr. Richter's illustri-
tes Originalwerk, herausgege-
ben von Richter's Verlagsges.
anstalt in Leipzig. [13283]

Wichtig für Leidende!
Kranken jeder Art kann aus voller Ueber-
zeugung die Anwendung des tausendfach be-
währten, in Dr. Aley's Naturheilmethode be-
schriebenen Heilverfahrens dringend empfohlen
werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschie-
nene, 500 Seit. starke Buch kostet nur 1 Mark
und ist durch jede Buchhandlung oder direct
von Richter's Verlagsges. in Leipzig zu
bezichen, welsch letztere auf Verlangen auch
einen 100 Seit. starken Auszug daraus gratis
und franco zur Prüfung versendet.

Obiges Buch ist vorräthig in der **Hugo Kuh'schen** und
M. Rosenthal'schen Buchhandlung in Hirschberg.

Zwölf complete, noch gut erhaltene [13838]
Jacquardstühle,
theils mit 400er, theils mit 600er Maschinen, sind
sodort zu verkaufen in der

Gevers & Schmidt'schen Teppichfabrik
in **Schmiedeberg** in Schlesien.

Der Ausverkauf

meines
Eisen-Kurzwaaren-Lagers u. s. w.
wird in meinem Hause, 1 Stiege hoch, fortgesetzt.
Greiffenberg i. Schl.
Lothar Timmroth jun.,
Kirchstraße Nr. 89. [14315]

Goldschmidt'sche
Streichriemen,
das Beste für Selbststreichende, pr. Stück
2 und 3 Mark, bei [14345]
Richard Wecke,
Barbier und Friseur.
ff. Dampf-Moeca, a Pf. 1,90
Pf., empfiehlt [14307]
Carl Oscar Galle,
Bahnhofstr. 56.

[12891] **Alle homöopathischen**
Arzneien, homöopathische Haus-
u. Reiseapotheken empfiehlt die
Apotheke in Hirschberg, Langstraße.

[11298] **Kölner Dombaurose**
nur Original, versendet à 3' Mark
incl. Besteife Nr. 3,25.
A. J. Pottglessner in Gdln.

Sohlen aus Holzstoff
empfehl't **Carl Klein.**
halten sehr warm! [13601]

Marinirte Seringe,
a Stück 10 Pf., 13 Pf. und 15 Pf.,
empfehl't [14308] **M. Guder.**

Zur Feld- und Wiesendüngung
halten wir unsere [12958]
präparirten
Kali-Düngemittel
unter Garantie des Kali-Gehaltes
und unter Controle der Landwirth-
schaft Versuchs-Stationen bestens
empfohlen und versenden auf
Wunsch Special-Preis-Contant
mit Frachtkosten, sowie Brochuren
über Anwendung gratis u. franco.
Vereinigte
Chemische Fabriken
in Leopoldshall-Stafffurt.

Mendelssohn & Wharton,
Kunstwollfabrik,
Berlin O., Holzmarktstr. 65, kauft:
neues Tuch, abgangsrei à 84 Mk.
alt. geschn. Tuch, do. à 39 „
pr. netto 100 Ko. franco. Cöpen-
nick, 2% Scto. für Baarzahl-
ung. [13603]

Angefangene
Stickerien
in größter Auswahl,
als: Teppiche, Kissen u. Schuhe;
ferner geschlitzte Holz-, auch Korb-
und Lederwaaren zu Stickerien, des-
gleichen feine Notizbücher u. Cigar-
rentaschen mit Stickeret, empfiehlt das

Tapissier-Geschäft
in **Warmbrunn,**
Hermesdorferstraße.
Auch sind mehrere große Ladens-
spinde mit Glasstiebelhären zu ver-
kaufen. [4653]

Tisch-, Wand- und
Hängelampen, Lampendochte,
Cylinder und Lampenschirme
empfehl't billigt [14337]
A. Schütz
in Kupferberg.

Pelze! Pelze! Pelze!

für Damen und Herren

in allen Gattungen:

Zusätze.

Nerz, Marder, Iltis, Skunks, Bisam, Biber, Fex, in schwarz mit allen Besätzen etc.

sind in großer Auswahl vorrätig und empfehlen zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung

Louis Wygodzinski's Nachfgr.,

[14352] Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße, neben der Post.

Änderungen werden prompt und billig besorgt.

Pelzriefel.

Petroleum-, Gas-, Del-
**Cylinder,
Gloden,
Docht,** [14361]

empfehlen **Wiederverkäufern**, sowie in Einzelnen

W. Pollack & Sohn.

[14303] Frische Sendung von
Malzsyrop

empfehlen gütiger Abnahme
Ernst in Hirschdorf.

Kieler Speckbücklinge
empfehlen [14359]
G. Noerdlinger.

[14358] Ein wenig gebrauchter **Petroleum-Kochofen** zu 2 Flammen, mit nöthigem Zubehör, ist zu verkaufen bei Herrn Kaufmann **Spehr**, Hirschberg, Langstraße.

Alle, die es bedauern ihre Muttersprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können, und das Bedürfnis fühlen, diesem heutzutage so unangenehm berührenden Mangel abzuheben, finden einen niemals versagenden, prächtigen Rathgeber in dem Buche: **„Allgemeiner deutscher Sprachlehrer und Briefsteller“** vom Schulvorsteher **H. Böhm**. Es lehrt leicht faßlich und ohne Bedanterie eine gewandte und elegante schriftliche wie mündliche Auedruckweise, mit Rücksicht auf die neuere Orthographie, bringt Beispiele für alle nur möglichen Fälle und Schriftstücke, eine Zusammenstellung aller Titulaturen und ein kurzgefaßtes, höchst praktisches Fremdwörterbuch. Für den sehr billigen Preis von 2 Mark 70 Pf. ist das soeben bereits in 9. verö. Auflage erschienene Buch in allen Buchhandlungen zu haben; in Hirschberg bei **Hugo Kuh**. [14291]

20 Dbd. Luchschuhe sind bald zu verkaufen vom Schneider **Friedrich Groh** zu Kleppelsdorf bei Bahn.

Stein- od. Gelbkle in Hülsen kauft jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise [14297]
C. Weist in Goldberg.
Vertreten **Donnerstag** in Hirschberg durch den Getreidehändler Herrn **W. Friebe** in Seifersdorf; **Mittwoch** in Schönau, sowie alle **Montage** in Löwenberg selbst zu treffen im Gasthof „zum schwarzen Raben“.

Glachs!
geröstet und ungeröstet, kauft die Glachsbereitungs-Anstalt Hirschberg. Auch finden wieder 10 Kinder dabei leichte u. dauernde Beschäftigung.

Wollwaaren zu den billigsten Preisen [14197]
Mitlgrabenstr. Nr. 1.

Stroh zum Siedeschneiden, sowie gutes **Wiesenhew** kauft [14277]
C. Lange, Maurermeister.

Silbergrau
Sanfconverts
undurchsichtig, mit oder ohne Bisma, empfiehlt billigst [14357]
Julius Seifert,
Hirschberg, Bahnhofstr. 6.

Hohe Zopfkämme
in Schilbalt und Horn, empfang neue Sendung und verkauft diese wie alle Kammoaren billigst. [4507]
E. A. Zelder
„zum Rübezahl.“

Hirschberger
Billard-Fabrik,
Bahnhofstraße 55,
empfehlen ihr Lager französischer Billards geneigter Beachtung. Gebrauchte, aber noch gute Billards sind zu billigen Preisen abzulassen. [13321]

Verbess. concentr. **Restitutions-**
fluid, echt holländisches **Milch- u. Nuzenpulver**, **Duffett** zur Beförderung der Hornbildung etc. etc. empfiehlt **Hirschberg, Dunkel,** [12874] Hirschapotheke, Bahnhofstraße.

Eine große Sendung der beliebten
Malacca-Rohrstöde
ist wieder eingetroffen u. empfiehlt dieselben
Emil Jaeger,
[14321] Langstraße 22
[4652] 1 eiserner Platten-Ofen, 1 Krout-
fah und 6 Stück Kanarienhähne stehen zum Verkauf **Sand 33.**
[4818] Eine sehr elegante **Auffah-
Chaise**, von einer Herrschaft gefahren,
steht billig zum Verkauf bei
Simon, Schmiedemstr., Hirschdorf.

[14032] Für die Herren **Autobesitzer** empfehle große **Zauchtönnen**, **Wasserfässer** in Gärten, dergleichen **Rübel** verschiedener Größe in Ställe von ostindischen Deckholz, dauerhaft gearbeitet, sowie verbessertes, neues **Wagenfett** in Fässchen und Schachteln zu 50 Pf.
Fr. Weinrich, Warmbrunn,
Seifen- und Wagenfett-Fabrik.

Filz- u. Sammet-Hüte,
Schleier, Federn, Blumen, Band und Spigen empfiehlt in größter Auswahl billigst
Alma Herzberg,
[14326] Schulgasse Nr. 6.

Rechte Französ. Catharinen-Pflaumen,
Beste Ungarische Pflaumen,
Feinste dickstüchtige Amerikanische Schnitt-Äpfel,
Eingesottene Preiselbeeren,
Sardines à l'huile, ächte Manteser, schwere Packung,
Beste Brabanter Sardellen,
Feinste Bratheringe,
Recht Emmenthaler Schweizerkäse,
Französische Capern, Weinmostich
in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen bei
Hermann Günther,
[14351]

Avis für Glaser und Bauherren.
Schlesisches Tafelglas
liefern in zweiter Sorte franco Bahnhof Breslau per Bund mit
Rmk. 3,50.
Ferner empfehlen unser Lager in div. Baugläsern, Gold-
leisten und Spiegeln bester und frischer Waare bei billigster
Preis-Notiz.
Wenzel & Pietsch,
[14318] Bauglas-Handlung, Breslau, Oberstr. 24.

Gesundheits-Malz-Cosmetica.
Die **Malztränkerseifen** aus der Fabrik des Kaiserl. und Königl. Hofliefer. **Johann Hoff** zu Berlin kräftigen und reinigen den Körper, verfeinern und verjüngen die Haut, bei beharrlicher Anwendung, durch Wegschaffung alles Ungehörigen, als Pickeln, Sommersprossen u. s. w., schmeidigen die Glieder und kräftigen die Muskeln. — Die **Malzpomaden** stärken die Kopfhaut und bewirken gesundes Haarwachsthum. [14290]
Verkaufsstelle bei **E. Wendenburg** in Hirschberg,
A. Kahle in Warmbrunn, **Ed. Neumann** in Greiffenberg, **R. Jaenisch** in Schönau.
NB. Preis pro Stück 50 Pf., 75 Pf. und 1 Mark.

The Singer Comp., New-York.

Nachdem der Bedarf für die von uns fabricirten Maschinen mit jedem Jahre so bedeutend gestiegen, daß unsere bisherigen Einrichtungen zur Befriedigung aller an uns gestellten Anforderungen nicht mehr ausreichten, haben wir eine abermalige Erweiterung unserer Fabrikanlagen vorgenommen und denselben ein neues und größeres Etablissement in **Ellzabethport New-York** hinzugefügt, das jetzt vollständig im Betriebe steht und unsere seitherige Production auf 6000 Maschinen pro Woche erhöht. Durch diese vermehrte Production, sowie durch Anwendung gänzlich neuer selbstthätiger Arbeitsmaschinen sind wir in den Stand gesetzt, unsere Maschinen billiger herzustellen und haben in Folge dessen eine bedeutende

Preisermässigung

eintreten lassen, um dem Publikum den Ankauf derselben nach Möglichkeit zu erleichtern.

Wir fügen hinzu, daß die Maschinen wie bisher vom vorzüglichsten Material und mit unvergleichlicher Accurateffe angefertigt werden und es nach wie vor unser Bestreben bleiben wird, nur das Beste und Vollkommenste zu liefern, was sich in dieser Branche erreichen läßt.

New-York, 1. October 1876.

The Singer Manufacturing Co.

Bezug nehmend auf obige Bekanntmachung erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß die

Original-Nähmaschinen der Singer Comp., New-York,

deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, nicht nur die besten Schiffchen-Maschinen, sondern jetzt auch

die billigsten Nähmaschinen

[14323]

sind, welche sich im Handel befinden, und vom 1. November an zu folgenden Preisen verkauft werden:

die neuen Familien- und Hand-Nähmaschinen

für den Hausgebrauch, Weißnäherei, Confections-Arbeiten, Mäntel-, Corset-, Mützen- und Schirm-Fabrication

Mark 85, 93 und 110 ohne Kästen,

Medium-Nähmaschinen für Schneider, Schuhmacher, Tapezierer u. 135 Mark.

Wäsche-Fabrik von Theodor Luer, Hirschberg.

Alleinige Fabrik-Niederlage.

Geschlitzte Holz-Gegegenstände,

zu Stickereten geeignet, als: Rauchfische, Schirmständer, Kartenpressen, Besenpulve, Uhrhalter, Wandmappen, Garderoben- und Handrucksackhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Cigarettenkasten, Lichtschirme u. empfiehlt in reichster Auswahl

Julius Seifert,
Hirschberg, Bahnhofstr. 6.

Reine Salicylsäure,

Salicylsäure - Mundwasser,
Salicylsäure - Rohnpulver
zu haben bei [13962]
Hirschberg, **Dunkel,**
Hirschapotheke, Bahnhofstr.

Comptoir-Kalender

für das Jahr 1877
sind in der Expedition und den bekannten Commanditen des „Boten a. d. Riesengebirge“ zu haben.

A. W. Faber'sche

[9550] Bleistifte
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Carl Klein,
Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung.

Der Ausverkauf

der Waaren aus der Wallfisch'schen Concursmasse wird ununterbrochen fortgesetzt.

Als ganz besonders gut und billig zu empfehlen sind: Kleiderstoffe, Plaidsstoffe, $\frac{3}{4}$ breit, schwarzer Cachemir und Kips, $\frac{10}{16}$ breit, Teppiche, Gardinen und Möbelstoffe, Umschlagetücher, Damen-Paletots und Jaquets, Züchenleinwand, Flanelle, Drillische, Rock-, Hosen- und Weststoffe, wie auch sämtliche Futterstoffe für Schneider und Schneiderinnen. [14372]

Markt 49, Kornlaube.

14371] Den Verhältnisse wegen beabsichtigten
Ausverkauf meiner Porzellanwaaren
erlaube mir einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen.
F. Postler, Herrenstraße 17.

Camisols

in Baumwolle, Bigogne, Wolle und Seide, sowie Unterbekleider empfehlen billigst [14335]

Mosler & Prausnitzer.

[14340] Limburger und Schweizer Käse empfiehlt
G. Noerdlinger.

Fürst Bismarck-Bleistifte

[12360] empfiehlt **Carl Klein.**

[12673] **Henri Nestle's** Kindermehl in Originalblechbüchsen zu 5 Pfd. und 1 Pfd.

Liebig's Fleischtract, Nahrungsmittel in löslicher Form, für Kinder und Reconvallescenten.

Malztract, reines, beagl. mit Eisen u. c.

Medicinal-Leberthran, frischen, empfiehlt
Hirschberg, **Dunkel,**
Hirschapotheke, Bahnhofstraße.

[14276] Ueber 50 Bände **Gebirgsboten,** von 1824 bis 1875, gut gebunden, verkauft billig Buchbinder

Lamprecht sen.

60 Kästen **Schindeln** stehen zum Verkauf bei Schindelmacher **Gottwald** in Nieder-Hirschberg.

Homöopathische Apo-
theken, für Menschen und Thiere,
in allen Größen, sowie alle homöopathi-
schen Mittel im Einzelnen, homöopathische
Bücher verkauft

[7336] **Dunkel,**
in Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke.

Stiel Eprotten und Büdlinge,
Paraffin-Lichte a Pack 45 Pf.,
Schmalz per Pf. 70 Pf.,
Bruch-Chocolade 65 Pf. bei
[13922] **Alb. Piaschke.**

Teppiche und Läuferzeuge

in größter und schönster Auswahl bei
R. Ansoerg, Hirschberg, Markt 24

Bei
Hals- u. Brustleiden,
als Husten, Heiserkeit, Ca-
tarrh, Keuchhusten etc. hat
sich der
Zenckelhonig
von **E. S. Walter** in
Breslau vorzüglich bewährt.
Bei seiner bekannten Güte
kostet die Flasche nur 9 Sgr.,
1/2 Flasche 5 Sgr. und ist nur
allein echt bei [12947]

Johannes Hahn in Hirschberg,
C. Widera in Bunzlau, **S. Kunik**
in Boltenhain, **C. Weinhold** in
Freiburg, **C. Raeder** in Friedland,
S. Diesner in Friedeberg a. D., **A.**
Neumann in Goldberg, **C. Thiem's**
Witwe in Gottesberg, **Ed. Neumann**
in Greiffenberg, **C. Beder** in Haynau,
A. Rachmann in Landeshut, **C. Glä-**
ser in Löwenberg, **J. G. Schmidt**
in Tebau, **F. A. Heinrich** in Lau-
ban, **Jos. Nothe** in Liebsenthal,
C. Baumann in Marklissa, **G. Lange**
in Sagan, **J. Flegel** in Schönberg,
A. Weiß in Schönau, **Joh. Ru-**
dolph in Schmiedeberg, **S. Giers-**
berg in Warmbrunn, **C. S. Ham-**
mer & Sohn in Waldenburg, **C.**
Höghäusler in Striegau, **A. Deh-**
mel in Neusalz a. D. und **A. Kull-**
mann in Löben.

Sehr feine
Tischbutter
offerirt die [14355]
Vorloft-Handlung
von

R. Hayn,
Markt Nr. 11.

Eichen-Nußholz-
Verkauf.

[14342] Sechs ziemlich starke, eichene
Rühlweiden und mehrere Eichen-
Stämme liegen zum Verkauf bei dem
Brauereimeister **Herfort**
zu **Schmellwitz** (Kr. Schweidnitz).

Jaquets, Halb-Paletots und Mäntel
in den neuesten und elegantesten Facons in großer Auswahl
empfehlt

[14045]

Leinen = Garne,
roh und gebleicht, alle Nummern u. Qualitäten, offerirt
zu billigsten Preisen [19450]
Warmbrunn. W. Fraenkel.

Die Dampfabrik diätetischer Präparate von
J. Paul Liebe in Dresden,
prämirt in Amsterdam, Dresden 1871/1875, Eger, Pilsen,
Teplitz, Wien, Wittenberg etc., [14539]
empfehlt ihre Fabrikate
Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form für Säug-
linge,
" **Malzextract,** } bevorzugte Husten-
" **Malzextractbonbons,** } mittel,
" **Pepsinwein** (Essenz), bei Verdauungsstörungen
" **Eisenmalzextract,** b. Blutarmuth, Schwäche etc.
Lager in Hirschberg, in Löwenberg u. Greiffenberg in den
Apotheken; in Landeshut bei **Aug. Werner.**

Gänzlicher Ausverkauf
[14018] von
Näh- und Strickmaschinen,

bestehend in:
Elias Hobe-Maschinen, die besten der Welt, welche
die höchsten Ehrenbezeugungen auf allen größeren
Ausstellungen erhalten haben, auch in Philadelphia.
Singer-Maschinen mit den neuesten Verbesserungen.
Wheeler & Wilson-Maschinen, gänzlich ge-
rührschlos arbeitend, Elastiques für Schuhmacher,
nach allen Richtungen transportirend, Armlänge
38 Centimeter.
Singer-Maschinen (Medium) für Schneider.
Söwe-Maschinen für Schneider.
Fidelitas-Maschinen für Schneiderinnen, sowie
Handmaschinen in verschiedenen Systemen.

Da ich das Geschäft gänzlich niederlegen will, so
verkaufe ich sämtliche Maschinen zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen, Strickmaschinen noch unter dem Ein-
kaufspreise.

E. Eggeling, Bahnhofstr. 53.

Das anerkannt Beste!
Schwassmann'sche
Petroleum-Roch-Maschinen,
ganz neu construirt!

Wein-Verkauf für Hirschberg und Umgegend bei [14292]
Herm. Liebig,
Burgthor u. lichte Burgstrassen-Gäß.

Man achte genau auf den im Eigengusse sich befindenden Fabrik-
stempel **Schwassmann & Co., Hamburg.**

Läuferzeuge,
Cocosdecken,
Pferdedecken,
Filzschuhe,
Sohlen [14363]

zu billigsten, festen Preisen.
W. W. Pollack & Sohn.

Möbel, Tapeten und
Rouleaux
werden zu billigen Preisen
verkauft bei [14079]
J. Herrstadt,
Ring, Rirschneerlaube Nr. 16.

Gedichte
in schlesischer Mundart
von
C. E. Bortermann,
wolland Schneider und Einwohner
in Rischbach,
vierte Auflage.
find in der Expedition des „Boten aus
dem Riesengebirge“ zu haben.

Geschäftsverkehr.
[14298] Von einer Staats-Behörde sind
Capitalien gegen erstfällige Hypotheken,
die auf landwirthschaftlichen Besitzungen
haften, zu 4 1/2 Proc. jährl. Zinsen
anzuleihen. Besuche nimmt entgegen
A. Günther in Hirschberg.

Ein- und Verkauf
von Staatspapieren, Mand-
und Rentenbriefen besorgt bei
solider Provision [14306]
Carl Oscar Galle,
Bahnhofstraße 56.

9000 Mark
sind gegen pupillarische Sicherheit im
Ganzen auch getheilt Neujahr 1877 aus-
zuleihen. Nähere Auskunft ertheilt
Schuhmacher **Wiedermann**
[14316] in Schönau.

[14212] Eine pupillarisch sichere Hypo-
thek von 1800 Mk., welche nach zwei
Jahren zahlbar, ist mit 300 Mk. Ver-
lust zu cediren. Nähere Auskunft er-
theilt Schiedsman **Besenik** in Warm-
brunn, Stammhaus.

[14244] Eine Windmühle mit
zweistöckigem Wohnhaus, Scheuer und 7
Morgen nahe daran gelegenem Acker ist
mit halber Anzahlung sofort aus freier
Hand zu verkaufen in **Thiemendorf,**
Kreis Lauban.

Zwei Häuser
mit Stallung, Garten und Hofraum in
frequenter Lage Hirschbergs sind unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näh. in der Exp. d. Bl. [14301]

